

KandidatInnen für die Landesliste zur Landtagswahl Brandenburg 2014

VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste
Potsdam, 24. und 25. Januar 2014

Aktualisierte Version

Inhalt

Kandidat für Listenplatz 1

Christian Görke 4

Gemeinsamer Listenvorschlag von Kreisverbänden, Jugendverband und Landesvorstand

Diana Bader 6
Kathrin Bettina Dannenberg 7
Gerrit Große 8
Andrea Johlige 9
Kerstin Kaiser 10
Margitta Mächtig 11
Anke Schwarzenberg 12
Anita Tack 13
Isabelle Vandre 14
Dr. Andreas Bernig 15
Marco Büchel 16
Ralf Christoffers 17
Thomas Domres 18
Dieter Groß 19
Peer Jürgens 20
René Kretschmar 21
Matthias Loehr 22
Stefan Ludwig 23
Norbert Müller 24
Heiko Poppe 25
Carsten Preuß 26
Volkmar Schöneburg 27
René Wilke 28

Weitere Kandidaturen

Madlen Bismar 30
Cornelia Böck 31
Bettina Fortunato 32
Anne Haufe 33
Kerstin Huch 34
Heike Jacobs 35
Birgit Kaufhold 36
Irene Köppe 38
Tina Lange 39
Juliane Pfeiffer 40
Astrit Rabinowitsch 41
Carolin Steinmetzer-Mann 42
Solveig Sudhoff 43
Heidemarie Wiechmann 44
Michél Berlin 45
Ronny Besançon 46
Dr.rer.nat. Adolf Deutschländer 47
Jan Hanisch 48
Ringo Jünigk 49
Gerd Klier 50
Sascha Krämer 51
Norbert Kunz 52
Matthias Lack 53
Sascha Lietzke 54
Lukas Lüdtke 55
Raico Rummel 56
Otto Helmut Stache 57
Ralf Wunderlich 58

Kandidat für Listenplatz 1

Christian Görke

Christian Görke



Geburtsdatum: 17.3.1962
Familie: geschieden, zwei Kinder
Wohnort: Rathenow
E-Mail: vier-elche@t-online.de

Beruf/Tätigkeit

Lehrer für Geschichte und Sport,
Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

Politische Funktionen

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

Kandidatur im Wahlkreis

4 - Havelland III/Ostprignitz Ruppin III

Politischer Werdegang

seit 1985 Mitglied SED, PDS (seit 1990), Linkspartei.PDS (seit 7/2005), DIE LINKE (seit 6/2007)
1990 bis 1994 Mitglied des Kreistages Havelland
seit 1994 Mitglied des Kreistages Havelland
seit 1998 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Rathenow
seit 12/2003 Mitglied des Landtages Brandenburg
9/2007 bis 8/2012 Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg
seit 8/2012 Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Dieses Land braucht eine starke LINKE. Wir haben in den Jahren unserer Regierung gezeigt, dass es möglich ist, Brandenburg zu gestalten. Weder das Vergabegesetz mit einer Lohnuntergrenze von 8,50 Euro, noch 2400 neue LehrerInnen hätte es unter einer rot-schwarzen Regierung gegeben. Mit der CDU in der Regierung wäre die Residenzpflicht für AsylbewerberInnen nicht aufgehoben, wären Amtsgerichte und Polizeiwachen geschlossen worden. Die Finanzsituation der Kommunen wäre nicht verbessert worden und auch das Wahlalter 16 würde es ebenso wenig geben wie die Erleichterung von Volksbegehren. All das wurde nur geschafft, weil eine starke LINKE in der Regierung ist. Wir haben es im Wahljahr 2014 in der Hand, dass dieser Weg auch in den kommenden Jahren weiter geht.

Dieser Wahlkampf wird einer der härtesten, die wir je geführt haben. Einen Vorgeschmack darauf haben wir in den letzten Wochen bereits bekommen. Alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten werden die Unterstützung und die Solidarität der ganzen Partei brauchen. Aber es lohnt sich. Lasst uns kämpfen für eine gute Bildung für Alle von Anfang an. Angesichts der demografischen Entwicklung und der Tatsache, dass Brandenburg ein Flächenland ist, ist die Einführung der Gemeinschaftsschule notwendig, um Chancengerechtigkeit in der Bildung in Stadt und Land gleichermaßen zu gewährleisten. Lasst uns kämpfen für die Sicherung der flächendeckenden gesundheitlichen Versorgung. Lasst uns kämpfen für starke Kommunen, die attraktive Wohn- und Lebensorte für die Menschen sind.

Ich möchte mit euch gemeinsam die Herausforderung annehmen, dieses Land sozialer, gerechter, ökologischer und demokratischer zu machen. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen!

Gemeinsamer Listenvorschlag von Kreisverbänden, Jugendverband und Landesvorstand

Diana Bader
Kathrin Bettina Dannenberg
Gerrit Große
Andrea Johlige
Kerstin Kaiser
Margitta Mächtig
Anke Schwarzenberg
Anita Tack
Isabelle Vandre

Dr. Andreas Bernig
Marco Büchel
Ralf Christoffers
Thomas Domres
Dieter Groß
Peer Jürgens
René Kretzschmar
Matthias Loehr
Stefan Ludwig
Norbert Müller
Heiko Poppe
Carsten Preuß
Volkmar Schöneburg
René Wilke

Diana Bader



Geburtsdatum: 5.2.1976

Familie: alleinerziehend, drei Kinder (11, 9 und 7 Jahre)

Wohnort: Doberlug-Kirchhain, OT Lichtena

Beruf/Tätigkeit

erlernter Beruf: Kauffrau im Eisenbahn-und Straßenverkehr bei der DB AG

jetzige Tätigkeit: Sachbearbeiterin im Bereich Abrechnung Orthopädietechnik

Politische Funktionen

Mitglied des Kreisvorstandes sowie Delegierte für Landesparteitag und Vertreterin zur Aufstellung der Landesliste für Bundes- und Landtagswahl

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

Mitglied seit 2010

seit 2011 Mitglied im Kreisvorstand Elbe-Elster

seit 2012 Mitglied der LAG „Linke Frauen Brandenburg“

2011 Delegierte für Landesparteitag und Vertreterin zur Aufstellung der Landesliste für Bundes- und Landtagswahl

Begründung der Kandidatur

Seit Jahren stetig zunehmendes politisches Interesse und Suche nach politischer Heimat, endgültige politische Verankerung 2010 durch Eintritt in unsere Partei. Politische Qualifizierung durch Teilnahme an Seminaren, z.B. Politikmanagement im Ehrenamt, Politikmanagement auf Landesebene und Aktiv vor Ort.

Persönliches Engagement bei Veranstaltungen zu Themen und Projekten im Landkreis an Infoständen, bei Frauentags-, Vortragsveranstaltungen und Seminaren sowie im Bundestagswahlkampf 2013.

Als Abgeordnete wäre es eines meiner wichtigsten Ziele, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand aktiv und erkennbar dazu beizutragen, die öffentliche Wahrnehmung und Ausstrahlung unserer Partei im Landkreis und damit auch den Zuspruch bei Wählerinnen und Wählern zu erhöhen. Als Grundvoraussetzung dafür sehe ich den ernsthaften und lösungsorientierten Umgang mit den Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger, der getragen ist von Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewußtsein und Empathie. Dabei ist mir besonders wichtig, daß soziale und fachliche Kompetenz eine Einheit bilden; das eine ist ohne das andere nicht denkbar und erfolgreich kann nur sein, wer beides zum Tragen bringt.

Mein Wahlspruch für den Umgang mit Menschen ist deshalb: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

(Antoine de Saint-Exupery)

Kathrin Bettina Dannenberg



Geburtsdatum: 12.8.1966
Familie: verheiratet, eine Tochter
Wohnort: Calau/NL
E-Mail: kathrin-dannenberg@web.de

Beruf/Tätigkeit

1985-1990 Studium an der Brandenburgischen Landeshochschule Potsdam, Diplomlehrerin für Sport und Geschichte
seit 1990 Lehrerin für Sport und Geschichte im Schulamtsbereich Cottbus
1998-2000 Studium im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde, Lehramt für die Sekundarstufe I
2004-2005 Ausbildung zur Mentorin und zur Implementierung des Streitschlichterkonzeptes an Schulen
2010 ausgezeichnet mit dem „Deutschen Lehrpreis“
Mitarbeiter im Lehrerrat, Kreislehrerrat, Landeslehrerrat
Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft seit 2008

Politische Funktionen

Mitglied der LAG Schule seit 2009
Mitglied des KV DIE LINKE.OSL seit 2010
Leiterin der Arbeitsgruppe Bildung und Soziales im Kreisverband DIE LINKE. OSL
Mitglied des Wahlkampfteams OSL für den Bundestagswahlkampf 2013

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

Durch die Erfahrungen im Alltag und in meinem Berufsleben trat ich vor fünf Jahren in die Partei DIE LINKE ein. Seitdem arbeite ich aktiv an der Basis im OSL-Kreis und im Kreisvorstand bei allen politischen Aktionen und Veranstaltungen mit. Die GenossInnen des OSL-Kreises schenken mir auf dem Kreisparteitag am 7. Dezember ihr Vertrauen und machten mich zum Kreiswahlvorschlag für einen vorderen Listenplatz auf der Landesliste.

Begründung der Kandidatur

Unser Bildungssystem bedarf einer grundlegenden Reform, die solide finanziert werden muss. Dazu ist es notwendig, das Kooperationsverbot für den gesamten Bildungsbereich abzuschaffen. Wir brauchen die Investitionen, um das Vorhaben inklusiver Bildung wirklich umzusetzen. Ich stehe für die Gemeinschaftsschule, die die Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem sozialen Status in der Bildung sichert. Wir benötigen mehr Sozialarbeit und mehr flexibel arbeitende Schulpsychologen, mehr Unterstützung für die sportliche, künstlerische und musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Für diese Projekte brauchen wir einen langen Atem, Kraft, eine positive Feedbackkultur und mehr Selbstbewusstsein, um unsere Positionen im Parlament und der Gesellschaft noch stärker deutlich zu machen. Wir sind es unseren Kindern schuldig.

Ich bin seit 23 Jahren als Lehrerin tätig, konnte in allen Schulformen unterrichten und Erfahrungen sammeln, arbeite viel mit Sozialarbeitern, Schulpsychologen, dem Jugendamt und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen zusammen. Durch meine Praxisverbundenheit kenne ich einen Großteil der Probleme in den Bereichen Kinder, Jugend, Sport und Bildung. Ich bin bereit und entschlossen, meine Kraft, Erfahrungen sowie meine fachlichen und sozialen Kompetenzen mit Sachverstand und Augenmaß in diesen Bereichen für unsere Fraktion, für unsere Partei, einzusetzen.

Gerrit Große



Geburtsdatum: 30.4.1954
Familie: verheiratet, zwei Kinder, drei Enkel
Wohnort: Oranienburg
E-Mail: gerrit.grosse@gmx.de

Beruf/Tätigkeit

Lehrerin Musik/Deutsch
Abgeordnete

Kandidatur im Wahlkreis

9 - Oberhavel III

Politischer Werdegang/ Politische Funktionen

seit 1976 SED, dann ab 1990 PDS, Die Linkspartei.PDS , DIE LINKE
1990-2010 Abgeordnete/Fraktionsvorsitzende Kreistag Oranienburg/Oberhavel
2005-2013 Kreisvorsitzende DIE LINKE Oberhavel
seit 2001 Mitglied des Landtages, 2004/2009 Direktmandat
Mitglied des Präsidiums
Mitglied des Landesjugendhilfeausschusses, des UA KITA
Mitglied des Ausschusses für Bildung, Jugend Sport
Mitglied des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung, Kultur
über längere Zeit stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Fraktion DIE LINKE
seit Dezember 2009 Vizepräsidentin des Landtages

Begründung der Kandidatur

Ich möchte erneut für den Landtag kandidieren, weil ich die Erfahrungen aus 14 Jahren politischer Arbeit als Abgeordnete und insbesondere als bildungspolitische Sprecherin auch in die neue Fraktion einbringen möchte.

Wir haben vor allem während der letzten Legislatur gemeinsam viel erreicht für die Kinder unseres Landes. Das konnte nur gelingen, weil der Bildungspolitik eine hohe Priorität eingeräumt wurde und wir mit vielen Bündnispartnern eine bessere personelle Ausstattung in KITA und Schule erkämpfen konnten. Um für alle Kinder gute Bedingungen beim Aufwachsen, beim Lernen, bei ihrer Entfaltung zu sichern, sind noch größere Anstrengungen notwendig. Ich werde weiter darum ringen, dass unser wichtigstes pädagogisches Projekt, die Gemeinschaftsschule, auf den Weg gebracht wird.

Wie bisher werde ich mich auf Bundesebene im Rahmen unserer Partei für die Vernetzung und Stärkung der bildungspolitischen Positionen in der LINKEN einsetzen. Ich möchte mich auch wieder für ein gutes Arbeitsklima in der Fraktion engagieren und Verantwortung dort übernehmen, wo sie gebraucht wird.

Andrea Johlige



Geburtsdatum: 28.5.1977

Familie: getrennt lebend, ein siebenjähriger Sohn

Wohnort: Wustermark, OT Elstal

E-Mail: mail@andrea-johlige.de

Beruf/Tätigkeit

Mediengestalterin für Digital- und Printmedien (IHK), Medienfachwirtin (IHK), mehrere Jahre selbstständig mit einer kleinen Werbeagentur und einem Buchverlag, derzeit tätig als Landesgeschäftsführerin der LINKEN Brandenburg

Politische Funktionen

Landesgeschäftsführerin der LINKEN Brandenburg

Mitglied im Kreistag Havelland, stellv. Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE

Kandidatur im Wahlkreis

5 - Havelland I

Politischer Werdegang

1995 bis 2003 Mitglied im Landesvorstand der PDS Sachsen-Anhalt, davon 1999 bis 2003 stellvertretende Landesvorsitzende

1999 bis 2005 Mitglied in mehreren Statutenkommissionen der PDS

2006/2007 Mitglied der Verhandlungsgruppe aus WASG und PDS zur Satzung der neuen Partei

seit 2008 Mitglied des Kreistages Havelland

2009 bis 2011 Vorsitzende der LINKEN Havelland

seit 2010 Mitglied des Landesvorstandes der LINKEN Brandenburg

Juni 2011 bis Februar 2012 Leiterin der Landesgeschäftsstelle der LINKEN Brandenburg

seit Februar 2012 Landesgeschäftsführerin der LINKEN Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Wir haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass wir mit unseren Inhalten und Ideen in der Lage sind, das Land zum Nutzen der Menschen zu verändern. Mit dem, was wir tun, weisen wir nach, dass wir in der Lage sind, soziale, gerechte, ökologische und demokratische Weichen zur Fortentwicklung des Landes zu stellen. Wir haben gezeigt, dass eine starke LINKE Brandenburg gut tut, dass unsere Konzepte im Dialog mit den BürgerInnen Bestand haben. Wir haben die Chance zu beweisen, dass die LINKE in Regierung nicht automatisch heißt, an Wählerzuspruch zu verlieren. Dafür und auch für eine Fortsetzung der Regierung will ich mit euch gemeinsam kämpfen.

Es ist uns gelungen, gegenüber dem Koalitionspartner mehr zu erreichen, als wir uns im Koalitionsvertrag vorgenommen haben. Nicht immer gelungen ist uns die Kommunikation der Landespolitik in die Partei hinein, hin zu den GenossInnen, die vor Ort danach gefragt werden. Auch bei der fachpolitischen Vernetzung, der Koordination zwischen Fraktion und Partei und der Beteiligung der Aktiven der Partei an den Vorhaben der Fraktion gibt es Nachholbedarf. Da möchte ich ansetzen und Schnittstelle zur Landespartei sein.

Ich möchte, dass das Leben in allen Regionen lebenswert ist – kulturelle Angebote gehören dazu ebenso wie der Zugang für Alle zu schneller Internetversorgung und die Förderung der Medienkompetenz. Die Umbrüche in der Medienlandschaft, die Schwierigkeiten von Lokalredaktionen hochwertigen Journalismus anzubieten, die Angriffe auf die mediale Grundversorgung aber auch die immer stärkere Tendenz zur Kommerzialisierung grundlegender Informationsangebote machen die Kultur-, Medien- und Netzpolitik zu einem Thema, das aus linker Sicht besetzt und stärker Eingang in unser politisches Handeln finden muss.

Kerstin Kaiser



Geburtsdatum: 16.7.1960

Familie: vier Kinder (Studierende), ein Pflegesohn (Schüler)

Wohnort: Strausberg

E-Mail: kerstin.kaiser@dielinke-fraktion.brandenburg.de

Beruf/Tätigkeit

Studium Russische Sprache und Literatur an der Universität Leningrad (1984 Abschluss, Dipl-Slav.); Grundstudium Soziologie / Politik an der FU Hagen (1997-2002)
Landtagsabgeordnete

Politische Funktionen

Mitglied DIE-LINKE-Kreisvorstand Märkisch-Oderland; Mitglied im Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund); Mitglied der VVN/BdA und der BAG Bürgerrechte und Demokratie DIE LINKE

Kandidatur im Wahlkreis

32 - Märkisch-Oderland II

Politischer Werdegang

Partei: 1980-89 SED-Mitglied, danach PDS, 1990-92 Ortsvorstand Kleinmachnow, Landes- und Bundessprecherin AG LISA der PDS, 1991-1995 Mitglied Parteivorstand, Präsidium, Stellvertretende PDS-Parteivorsitzende; 1995-1997 stellv. Landesvorsitzende; 1998-2006 Kreisvorsitzende Märkisch-Oderland; 2006-2007 PDS-Parteivorstand; Vertreterin: 1993-1997 Kreistag Potsdam-Mittelmark; 1998-2010 Kreistag Märkisch-Oderland; Abgeordnete: seit 1999 Landtag Brandenburg, in der Zeit Sprecherin für Gleichstellung/Soziales/Innenpolitik/Verfassung/Europapolitik/Bundesangelegenheiten; Ausschüsse: Bildungs-, Innen-Sozialausschuss (Vors. 2004-2007), Parlamentarische Kontrollkommission (2001-2006), Landtagspräsidium 2004-2012; Fraktionsvorsitzende 2005-2012 / Ausführlich: www.kerstin-kaiser.eu

Begründung der Kandidatur

Neue Stärke durch das Vertrauen der Wähler brauchen wir, um soziale Politik in und für Brandenburg fortzusetzen, Erfolge zu festigen, Spielräume zu erweitern. Um diese Perspektive und unser politisches Gewicht dabei geht es jetzt. Neunzehn Jahre konstruktiver Opposition, fünf Jahre rot-rote Regierungspolitik haben mich geprägt, sind Teil meines Lebens.

Ich bin überzeugt: Erfolge sichern wir, wenn wir an einer neuen politischen Kultur arbeiten. Kritisch analysieren, uns und unsere Politik dabei verändern - so können wir Perspektiven aufzeigen, Vertrauen erhalten und neues gewinnen. Inhaltlich klar, mit langem Atem müssen wir bereit und fähig sein, in Bündnissen Profil zu zeigen, ohne diese in Frage zu stellen. So waren und sind Wahlerfolge möglich. So arbeiten wir in MOL erfolgreich seit 2004 mit SPD & Bauernverband. Mit dieser Politik war ich als Fraktionsvorsitzende im Landtag 2005-2012 an Zustandekommen und Umsetzung des rot-roten Koalitionsvertrages beteiligt. Personalverbesserungen in KiTas und Schulen, SchülerBAFöG, Wahlalter 16, die Antirassismus-Klausel in der Landesverfassung und das bundesweit erste Institut für jüdische Theologie in Potsdam - diese Aufgaben lagen mir besonders am Herzen.

Zukunftsperspektive von links heißt für mich: Mit offener Politik im gesellschaftlichen Dialog die demokratischen und sozialen Rechte jedes Menschen zu stärken: In lebendigen Städten und Dörfern unseres europäisch vernetzten Landes sollen BrandenburgerInnen ihre Zukunft solidarischer selbst gestalten können. Das wäre wirklicher Verfassungsschutz.

Margitta Mächtig



Geburtsdatum: 16.10.1956
Familie: Lebenspartnerschaft
Wohnort: Biesenthal
E-Mail: margitta.maechtig@gmx.de

Beruf/Tätigkeit

Z.Z. Mitglied des Landtages Brandenburg

Politische Funktionen

Mitglied der Landesschiedskommission

Kandidatur im Wahlkreis

13 - Barnim I

Politischer Werdegang

Mitglied des Landesvorstandes der PDS Brandenburg 1991-1998
Mitbegründerin der Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt der PDS 1991-1993
Mitglied des Kreisvorstandes Bernau der PDS 1990-1993
Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Bernau 1993
Kreisvorsitzende der Kreisverbandes Barnim 1993
Mitglied des Kreistages Barnim seit 1993
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Biesenthal seit 1998
Mitglied des Amtsausschusses Biesenthal-Barnim 1998-2003
Fraktionsvorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Barnim seit 1998
Vorsitzende des kommunalpolitischen forums Land Brandenburg e.V. seit 2004
Mitglied der Landesschiedskommission seit 2008

Begründung der Kandidatur

Seit 2004 bin ich u.a. Mitglied des Rechtsausschusses, seit 2009 Justiz- und Rechtspolitische Sprecherin der Fraktion. Die Umsetzung unserer Ziele linker Justizpolitik, wie die Erhaltung der Amtsgerichte, die Stärkung der Sozialgerichtsbarkeit und die Verbesserung eines resozialisierenden Strafvollzugs, der Tätern nach ihrer Entlassung ein straffreies Leben ermöglicht, war mir besonders wichtig. Darüber hinaus war und bin ich Mitglied des Ausschusses für Haushaltskontrolle und als solche kritische Begleiterin der Landeshaushaltsführung.

Seit vergangenem Jahr bin ich stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Ich bewerbe mich um einen Listenplatz für die 6. Wahlperiode, weil ich meine Arbeit gern fortsetzen möchte, wofür mir auch die Genossinnen und Genossen meines Wahlkreises ihre Zustimmung gaben. Gleichzeitig möchte ich diese Wahlperiode nutzen, um gemeinsam mit meinem Kreisverband den Generationswechsel für die 7. Wahlperiode fachlich wie politisch vorzubereiten. Sowohl die Erfahrungen in der Opposition, als auch in der jetzigen Koalitionsfraktion haben wir deutlich gemacht, dass es zwingend erforderlich ist, dass wir gemeinsam, Landesverband/Kreisverbände und Landtagsfraktion nicht nur über unser Wahlprogramm gemeinsam streiten müssen, sondern auch über die Wege, WIE wir zu diesen gemeinsam beschlossenen Zielen Schritt für Schritt und egal in welcher politischen Verantwortung gelangen können.

Dazu möchte ich gern in den kommenden fünf Jahren noch einmal meinen Beitrag leisten.

Anke Schwarzenberg



Geburtsdatum: 6.5.1954
Familie: gesch. , ein erw. Sohn, zwei Enkel
Wohnort: Cottbus
E-Mail: amons@gmx.net

Beruf/Tätigkeit

Diplom-Ing. für Maschinenbau
Betriebsingenieur/Projektleiterin in der Rekultivierung für die Tagebaue Jän/CoNo

Politische Funktionen

1992 bis 2007 (mit Unterbrechungen) Mitglied der Landesschiedskommission
1998 bis 2013 Vorsitzende des Ortsverbandes Forst
2010 bis 2012 Mitglied der Bundesschiedskommission
2013 Mitglied des Kreisvorstandes Lausitz

Kandidatur im Wahlkreis

41 - Spree-Neiße I

Politischer Werdegang

Seit Dezember 1976 – Mitglied der SED// SED/PDS // PDS // Die Linkspartei.PDS // Die Linke
1990 bis 1998 / 2003 bis 2008 Mitglied des Kreistages Forst // Spree – Neiße
2003 bis 2011 (Wohnortwechsel) Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Forst

Begründung der Kandidatur

Ich bin Mitglied der Linken, weil ich verändern und gestalten will. Die Gesellschaft braucht eine linke Alternative und nur die Linke hat Konzepte für eine friedliche, sozial gerechte, ökologische und solidarische Gemeinschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese politischen Alternativen noch stärker als bisher der Öffentlichkeit vorzustellen und die Menschen von unserer Politik zu überzeugen. Wenn wir verändern wollen, dann brauchen wir alle, jede Frau und jeden Mann!

Ich habe eine 36jährige Berufserfahrung und bin seit 16 Jahren ehrenamtlich in der Kommunalpolitik tätig. Diese Erfahrungen möchte ich in die Arbeit der Fraktion einbringen. Mein Wahlkreis ist geprägt von einer hohen Arbeitslosigkeit, von Bevölkerungsrückgang und einer immer älter werdenden Bürgerschaft. Das führt zu großen sozialen Problemen, zu schrumpfenden Städten und Gemeinden und zu einer immer schlechter werdenden Infrastruktur. Die Kommunen sollen diese Probleme allein bewältigen. In vielen Fällen ist aber die finanzielle Situation nicht ausreichend, da die Rahmenbedingungen des Bundes und des Landes nicht die dafür notwendigen Voraussetzungen bieten.

Hier sehe ich mein Aufgabenfeld, nämlich die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ganzen Land. Der ländliche Raum darf nicht abgehängt werden. In der Energiepolitik des Landes stehen wir vor großen Herausforderungen. Hier gilt es, die Themen Sozialpolitik, Klimapolitik, Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Fragen in Gleichklang zu bringen. Diese Problemstellungen in der Öffentlichkeit zu kommunizieren, um alle Menschen mitzunehmen in den anstehenden Entscheidungsprozessen, ist mir sehr wichtig.

Anita Tack



Geburtsdatum: 4.4.1951 in Dresden

Familie: Lebensgemeinschaft (zusammen fünf Kinder, zehn Enkelkinder)

Wohnort: Potsdam

E-Mail: tack.adolphi@t-online.de

Beruf/Tätigkeit

Diplom-Ingenieurin für Städtebau und Regionalplanung, Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz in der Landesregierung Brandenburg

Politische Funktionen

z. Zt. keine

Kandidatur im Wahlkreis

21 - Potsdam I

Politische und berufliche Tätigkeit

1969–1990 Mitglied der SED, 1973–1987 Tätigkeit im Büro für Territorialplanung für den Bezirk Potsdam, 1983–1987 als Direktorin, 1987–1988 stellv. Vorsitzende der Bezirksplankommission Potsdam, 1988–1989 Studium an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften in Moskau, 1990–1991 Mitarbeiterin der Bezirksverwaltungsbehörde Potsdam, 1991–1994 stellv. Leiterin der PDS/LL-Fraktionsgeschäftsstelle im Landtag Brandenburg, seit 1990 Mitglied der PDS, 1990–1997 stellv. Landesvorsitzende, 1999–2001 Landesvorsitzende der PDS Brandenburg, 1991–1999 Gründungsmitglied und Vorsitzende des „kommunalpolitischen forum Land Brandenburg“ e. V., seit 1994 Mitglied des Brandenburger Landtages, 2002–2010 Präsidentin der Landesverkehrswacht Brandenburg e.V., seit Nov. 2009 Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg und Mitglied im Bundesrat. Mitglied in: verdi-Gewerkschaft, Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V. u.v.a.

Begründung der Kandidatur

Die LINKE Brandenburg hat in ihrer Regierungsverantwortung zahlreiche Verbesserungen der Lebensbedingungen für die Bevölkerung in Brandenburg erreichen können, die es unter einer CDU-Regierungsbeteiligung nie gegeben hätte. Damit diese auch nachhaltig wirken können, braucht es eine Fortführung der linken Regierungspolitik in der kommenden Legislaturperiode.

Als LINKE Ministerin für den großen Verantwortungsbereich Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz habe ich mit Unterstützung der LINKE-Basis in den Kreisen und der Zusammenarbeit mit Initiativen und Verbänden viele Erfahrungen sammeln können, die einer transparenten und bürgerorientierten Politik zu Gute kommen.

Die Fortführung der Schwerpunkte meines Verantwortungsbereiches, zum einen für die Zukunftsstrategie für das Land Brandenburg (Nachhaltigkeitsstrategie) und zum anderen für eine zuverlässige gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung unter den Herausforderungen einer alternden und zahlenmäßig abnehmenden Gesellschaft und der Haushaltskonsolidierung mit immer geringeren finanziellen Spielräumen erfordern ein kluges politisches Agieren. Dafür will ich mich mit aller Kraft politisch einsetzen.

Isabelle Vandre



Geburtsdatum: 27.7.1989

Familie: ledig

Wohnort: Potsdam

E-Mail: isabelle.vandre@dielinke-brandenburg.de

Beruf/Tätigkeit

Studentin und Mitarbeiterin von Norbert Müller, MdL

Politische Funktionen

Mitglied des Landessprecher_innenrates der Linksjugend [‘solid] Brandenburg seit 2011
Landesparteitags- und Bundesparteitagsdelegierte über den Jugendverband seit 2012
Jugendkandidatin der Linksjugend [‘solid] Brandenburg für die Landesliste der LINKEN
Brandenburg zu den Landtagswahlen 2014

Kandidatur im Wahlkreis

10 - Uckermark III/Oberhavel IV

Politischer Werdegang

Als die Neonaziszene Oranienburgs um den 8. Mai 2008 zu erstarken begann, beschloss ich ebenfalls politisch aktiv zu werden und dieser Tendenz etwas entgegen zu setzen. Kurz nach meinem Abitur 2009 stellte ich jedoch fest, dass ein rein antifaschistisches Engagement mir nicht ausreichte um gesamtgesellschaftliche Veränderungen zu bewirken. Mein Ziel war es vielmehr für konkrete soziale Verbesserungen von Menschen einzutreten und vor allem Jugendliche dazu zu bringen stärker für ihr Umfeld und die eigenen Utopien einzutreten, statt das Vorgegebene unhinterfragt zu konsumieren. In der Linksjugend [‘solid] Brandenburg und der Partei DIE LINKE sah ich darüber hinaus den Anspruch außerparlamentarischen Bewegungen eine Stimme in den Parlamenten zu geben und damit direkt auf parlamentarische Prozesse Einfluss zu nehmen. Aus diesem Grund trat ich der Linksjugend [‘solid] Brandenburg im April 2010, sowie zum 01.01.2011 der Partei DIE LINKE bei.

Begründung der Kandidatur

Ist es der LINKEN seit 2009 in der Regierungskoalition mit der SPD gelungen wichtige Projekte, wie die Abschaffung der Residenzpflicht umzusetzen, so sind dennoch viele Ideen offen, die wir in den kommenden Monaten miteinander diskutieren und für deren Realisierung wir im Wahlkampf bei den BürgerInnen Brandenburgs werben müssen.

Als Jugendkandidatin der Linksjugend [‘solid] Brandenburg ist mir vor allem der Zugang zu Jugendlichen des Landes wichtig. Insbesondere aufgrund der Situation der erstmaligen Möglichkeit für Jugendliche in Brandenburg ab 16 an den Landtagswahlen teilzunehmen, ergibt sich die Verantwortung der Partei und des Jugendverbandes diese ErstwählerInnen explizit anzusprechen, Informationen zu politischen Prozessen zur Verfügung zu stellen und vor allem dafür Sorge zu tragen, dass sie sich auch über den Urnengang hinaus engagieren. Hierfür ist die Thematisierung der Auszubildendensituation, die Frage nach einer ÖPNV Anbindung in berlinfernen Regionen, die Frage nach kultureller und politischer Teilhabe aber auch der Zukunft der Schule notwendig.

Neben der Entwicklung einer konkreten Umsetzungsidee von einer Gemeinschaftsschule, in der Kinder gemeinsam, solidarisch voneinander lernen ist für mich zudem der Bereich der Hochschulpolitik relevant. Im Rahmen dessen möchte ich mich dafür einsetzen, dass Brandenburg über die derzeitige Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes hinaus nicht nur zu einem wichtigen Wissenschaftsstandort wird, sondern die Hochschulen Brandenburgs wegweisend für einen sozial offenen Hochschulzugang und kritische Wissenschaften werden.

Dr. Andreas Bernig



Geburtsdatum: 14.2.1957
Familie: verheiratet, 5 Kinder
Wohnort: Kloster Lehnin
E-Mail: dr.andreas.bernig@kloster-lehnin.com

Beruf/Tätigkeit

Fernmeldemechaniker, Politologe, Verwaltungsbeamter in der Polizei

Politische Funktionen

seit 2003 Mitglied im Landesvorstand der Partei

Kandidatur im Wahlkreis

16 - Brandenburg an der Havel I/Potsdam-Mittelmark I

Politischer Werdegang

1990 stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft der Volkspolizei der DDR
1990-2013 stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei Brandenburg, ab 02/2014 Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes der GdP
seit 1998 Mitglied des DGB Bezirksvorstandes Berlin/Brandenburg
1991-2005 Vorsitzender des Polizei-Hauptpersonalrates beim Ministerium des Innern Land Brandenburg
Seit August 2000 Mitglied der PDS, ab Juli 2005 Die Linkspartei.PDS, ab Juni 2007 DIE LINKE,
seit 2003 Gemeindevertreter Kloster Lehnin
Mitglied des Landtages seit Oktober 2005

Begründung der Kandidatur

Im Jahr 2004 habe ich das erste Mal für die Landesliste kandidiert. Das erfolgte hauptsächlich vor meinem gewerkschaftlichen Hintergrund und meiner Kompetenz in Fragen der Öffentlichen Sicherheit. 2005 bin ich dann nach den erfolgreichen Bundestagswahlen für Dagmar Enkelmann in den Landtag nachgerückt und wurde hier Sprecher für ein Tolerantes Brandenburg gegen Rechtsextremismus. Bei meiner zweiten Kandidatur 2009 konnte ich das Mandat sofort erringen und wurde Sprecher für Arbeitsmarktpolitik und Gewerkschaften. Da wir uns nunmehr in Regierungsverantwortung befanden, waren wir für die Öffentlichen Dienstgewerkschaften (ÖD-Gewerkschaften) plötzlich Arbeitgeber. Während sich die Beziehungen zu den Industriegewerkschaften relativ Konfliktfrei gestalteten, war das mit den ÖD-Gewerkschaften nicht so einfach, da die Erwartungshaltung wegen unserer sozialen Kompetenz eine sehr hohe war. Letztlich konnten jedoch bei der Übernahme z.B. der Tarifiergebnisse für die Beamten, beim Tarifvertrag Umbau der Landesverwaltung, bei verschiedenen beamtenrechtlichen Regelungen und auch bei der Verbesserung der Einstellungszahlen für den öffentlichen Dienst vertretbare Kompromisse erzielt und gute Ergebnisse erreicht werden.

In der Arbeitsmarktpolitik haben wir, trotz schlechter bundespolitischer Rahmenbedingungen, am Öffentlichen Beschäftigungssektor (ÖBS) festgehalten. Mit verschiedenen Bundesratsinitiativen zum ÖBS, zum Thema Gute Arbeit und zum Mindestlohn haben wir versucht die Rahmenbedingungen zu verbessern. In Zukunft wollen wir verstärkt die Möglichkeiten der neuen EU-Förderperiode nutzen um besonders bei der Armutsbekämpfung und bei der Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen Verbesserungen zu erreichen.

An den bisher gemeinsam mit der Fraktion erreichten Arbeitsergebnissen möchte ich anknüpfen und noch einmal für den Landtag kandidieren.

Marco Büchel



Geburtsdatum: 16.3.1983
Familie: verheiratet, ein Sohn
Wohnort: Bad Freienwalde
E-Mail: marco.buechel@t-online.de

Beruf/Tätigkeit

Sozialversicherungsfachangestellter/seit 2009 Mitglied des Landtages Brandenburg

Politische Funktionen

Mitglied Kreisvorstand Märkisch Oderland, Vorsitzender Landesausschuss, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Bad Freienwalde (Oder), Mitglied des Landtages Brandenburg, Mitglied des Fraktionsvorstandes

Kandidatur im Wahlkreis

33 - Märkisch-Oderland III

Politischer Werdegang

seit 2004 Mitglied der PDS, ab Juli 2005 Die Linkspartei.PDS, ab Juni 2007 DIE LINKE

seit 2003 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Bad Freienwalde (Oder), seit 2004 Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur, Soziales, Jugend und Sport

Mitglied des Landtages seit Oktober 2009

Sprecher für Sozial- und Gesundheitspolitik, Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Familien und Frauen im Landtag

bis dato Vorsitzender Landesausschuss

Begründung der Kandidatur

Kürzlich haben wir zum Jahreswechsel unseren Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn ein GESUNDES neues Jahr gewünscht. Gesundheit ist unser kostbarstes Gut.

Mein Ziel ist, dass gesundheitliche Versorgung für jeden auch zugänglich ist. Das bedeutet für mich

1. eine flächendeckende gesundheitliche Versorgung zur ermöglichen, im ländlichen wie im berlinnahen Raum. Dabei sind unsere Krankenhäuser im Land ein wichtiger Anker, die weiterhin gestärkt werden müssen sowie ihnen ermöglicht werden muss, auch eine ambulante Versorgung vornehmen zu können. Sowie kann das Modell der Schwester Agnes weiterhin ausgebaut werden, damit jeder Versicherter in jedem Landesteil daran teilnehmen kann.
2. einen barrierefreien Zugang zu Praxen. Praxiseingänge dürfen nicht zu Hindernissen werden und somit Menschen von vornherein den Zugang zu bestimmten Behandlungen verwehren
3. unabhängig von sozialer Herkunft

Die Gesundheit unserer Kleinsten wird weithin ein Schwerpunkt sein. Das bedeutet, dass der Kindergesundheitsschutz u.a. mit seinen U-Untersuchungen für jedes Kind im Fokus stehen wird. Dabei muss der Öffentliche Gesundheitsdienst weiterhin eine bedeutende Rolle wahrnehmen.

Ralf Christoffers



Geburtsdatum: 8.10.1956
Familie: verheiratet, fünf Kinder
Wohnort: Barnau
E-Mail: christoffers@dielinke-barnim.de

Beruf/Tätigkeit

Schiffbauer, Dipl. Gesellschaftswissenschaftler, Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten

Politische Funktionen

Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten

Kandidatur im Wahlkreis

14 - Barnim II

Politischer Werdegang

1991 Kreisvorsitzender der PDS Barnau, Kreistagsabgeordneter bis 2001
in der ersten Wahlperiode des Landtages Mitarbeiter bei Dr. Helmuth Markov
seit 1994 Landtagsabgeordneter
von 2001-2005 Landesvorsitzender der PDS Brandenburg
im Landtag wirtschafts- und finanzpolitischer Sprecher der Fraktion, Vorsitzender des Finanzausschusses
des Landtages
2004 direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis 15
2007-2009 stellvertretender Fraktionsvorsitzender Landtagsfraktion
seit 2009 direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis 14
seit 2009 Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Ein Anspruch linker Wirtschaftspolitik ist die Verbindung von wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung. Hier haben wir in den vergangenen Jahren in der Landesregierung einiges erreicht. So haben wir das Vergabegesetz beschlossen, das einen Mindestlohn von erst 8 Euro, seit 1. Januar 2014 bereits von 8,50 €/Stunde bei öffentlichen Aufträgen sichert. Wir haben den Einfluss der öffentlichen Hand und der landeseigenen Investitionsbank gestärkt, die Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung in der öffentlich-rechtlichen Zukunftsagentur Brandenburg zusammengeführt. In der Wirtschaftsförderung des Landes sind jetzt soziale Kriterien verankert. Die Einhaltung einer geringen Leiharbeitsquote und die tarifliche Bindung sind Voraussetzung für Förderung.

Unternehmen erhalten inzwischen mehr Darlehen statt Zuschüsse als zuvor, wir sichern den Rückfluss von Geldern in den Landeshaushalt über revolvingierende Fonds und können somit vor allem klein- und mittelständische Unternehmen trotz rückläufiger – vor allem europäischer – Gelder auf gleichbleibendem Niveau fördern. Im Gegensatz zu den Vorgängerregierungen bemühen wir uns bei allen Entscheidungen um Akzeptanz und Bürgerbeteiligung. Strategien und Gesetzentwürfe werden im Dialog mit Betroffenen erarbeitet. Wir haben Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen, bereits bevor formale Verfahren beginnen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien und vor allem ihre Einbindung in das Stromnetz stehen im Mittelpunkt der Energiestrategie des Landes.

In der neuen EU-Förderperiode ab 2014 haben wir Bildung, Forschung, Energieeffizienz und Förderung des Mittelstandes in das Zentrum Brandenburger Entwicklung gestellt. Wir haben dafür gesorgt, dass zwischen den deutschen Europaministern die Diskussion um ein soziales Europa begonnen hat. Um diese Veränderungen durch linke Wirtschafts- und Europapolitik fortzuführen, kandidiere ich erneut für die Landesliste.

Thomas Domres



Geburtsdatum: 4.7.1970
Familie: in Lebensgemeinschaft lebend
Wohnort: Perleberg
E-Mail: dialog@thomas-domres.de

Beruf/Tätigkeit

Altenpfleger, z.Zt. Mitglied des Landtages

Politische Funktionen

stellv. Landesvorsitzender
Kreisvorsitzender DIE LINKE Prignitz
Parlamentarischer Geschäftsführer
Mitglied der SVV Perleberg, Fraktionsvorsitzender
Mitglied Kreistag Prignitz

Kandidatur im Wahlkreis

1 - Prignitz I

Politischer Werdegang

Mitglied seit 1990
Stadtverordneter in Perleberg seit 1993
von 1992 bis 1999 Kreisgeschäftsführer PDS Prignitz
seit Dezember 1999 Kreisvorsitzender
seit September 1999 Mitglied des Landtages
seit 2007 Mitglied im Landesvorstand, seit 2012 stellv. Landesvorsitzender
Mitglied im NABU, VVN-BdA,

Begründung der Kandidatur

Wir haben uns 2009 auf den Weg gemacht, konsequent sozial, die Krise zu bewältigen, Armut zu bekämpfen, Demokratie zu stärken, die Zukunft zu gewinnen und Brandenburg zu gestalten. Mit harter, manchmal an die Grenzen der Belastbarkeit Aller gehender Arbeit haben wir „Gemeinsinn und Erneuerung: Ein Brandenburg für Alle“ mit Leben erfüllt. Die Entscheidung, Regierungsverantwortung zu übernehmen war und ist aus meiner Sicht richtig und wichtig für das Land und die Partei. In den vergangenen vier Jahren konnten wir dem heftigen Gegenwind nur gemeinsam als starker Landesverband mit einer starken Fraktion trotzen. Wir haben den Grundstein für eine Veränderung unseres Landes gelegt. Damit dies nachhaltig wirken kann, stehe ich für eine Fortsetzung der Regierungsarbeit. Dies nicht um jeden Preis, sondern mit Selbstbewusstsein. Ich bin überzeugt davon, dass DIE LINKE in Brandenburg den Beweis antreten wird, dass sie mit Gestaltungsanspruch und Gestaltungswillen das Land gerechter und lebenswerter für Alle machen kann.

Wir haben in den vergangenen vier Jahren wertvolle Erfahrungen gesammelt und viel gelernt. In der Koalition aber vor allem auch in der Partei. Wir haben es nicht immer geschafft, unseren Anteil am Erreichten herauszustellen, stolz darauf zu sein und uns über das Erreichte zu freuen. Das muss sich ändern. Ich möchte einen Beitrag leisten, dass wir gemeinsam weiter das Land verändern und das mit einer starken Fraktion und einem kraftvollen Landesverband.

Dieter Groß



Geburtsdatum: 24.1.1949

Familie: geschieden, zwei Kinder, zwei Enkelkinder

Wohnort: Kyritz

E-Mail: ra.gross@gmx.de

Beruf/Tätigkeit

Rechtsanwalt/Mitglied des Landtags Brandenburg

Politische Funktionen

2009 bis 2011 Mitglied Landesschiedskommission, Korresp. Mitglied KV/RV. Sprecher für Kultur- und Sportpolitik der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg, ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur, im Rechts- und Richterwahlausschuss sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bildung Jugend und Sport, im Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Jugendhilfeausschuss und im Untersuchungsausschuss Krampnitz (Landtag Brandenburg). Mitglied im Landessportbund und in der Landessportkonferenz und ständiges Mitglied der Ständigen Kulturkonferenz unserer Partei. Mitglied der Volkssolidarität. Vorsitzender der Stadtfraktion DIE LINKE. und stellvertretender Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Kyritz. Mitglied des Kreistages OPR. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse OPR. Präsidiumsmitglied SV Rot-Weiß Kyritz.

Kandidatur im Wahlkreis

2 - Prignitz II/Ostprignitz-Ruppin II

Politischer Werdegang

Politisch wurde ich insbesondere durch meinen Vater geprägt, der während der NS-Zeit als Kommunist im aktiven antifaschistischen Widerstand wirkte und mehrjährig im KZ war, ab 1970 Kand./Mitgl. SED, Wehrdienst, Volontariat und Aufnahme Studium der Rechtswissenschaften an der HU zu Berlin. Bis heute wirkte ich überwiegend als Rechtsanwalt in Berlin, Dresden und Kyritz mit Tätigkeitsschwerpunkten Straf-, Verkehrs-, Familien- und Arbeitsrecht. 2002/03 kandidierte ich für die PDS als Bürgermeister in meiner Heimatstadt Kyritz. Seit 2003 Stadtverordneter in Kyritz/Mitglied HA und Kreistagsabgeordneter im LK OPR/Mitglied KA. Seit 2008 Koordinator des „kf“ in OPR. Seit 2008 Mitglied DIE LINKE. Seit 2008 stellvertretender Vorsitzender der StVv Kyritz, Mitglied des Landtages seit Oktober 2009

Begründung der Kandidatur

Das Direktmandat 2009 war der Höhepunkt meines beruflichen, politischen und parlamentarischen Werdeganges, gleiches gilt für das erstmalige Zustandekommen einer rot-roten Regierung im Land Brandenburg. Der von mir verantwortlich betreute WK II./III. ist flächenmäßig einer der größten im Land. Die Arbeit in der Fraktion, in den Sprecherfunktionen und Ausschüssen sowie die politisch-parlamentarische Arbeit vor Ort mit der PO, dem KV, den kommunalen Verwaltungen und Parlamenten, den Bürgern im WK – insbesondere in den Schulen und der Jugend – bildeten den Hauptteil meiner Arbeit. Die angefangenen Projekte, u.a. im Bereich Kultur und Sport, möchte ich in guter und politischer Verantwortung für unser Land Brandenburg fortsetzen. Der Erfahrungs-/Gedankenaustausch zu Gesetzesvorhaben und Reformen mit regionalen Verwaltungen, Bürgerinitiativen, unter aktiver Einbindung des „kf“, über die regelmäßigen Sprechstunden sowie guter Öffentlichkeitsarbeit ist für mich stets ein Ratgeber für die politische Umsetzung im Landtag. Die Daseinsvorsorge in der ländlichen Region, insbesondere Kitas, Schulen, Ärzteversorgung, Infrastruktur (Erhalt Bahnstrecken, Unterhaltung Landesstraßen) sowie die Anerkennung des regionalen Wachstumskerns „Autobahndreieck Wittstock“ bilden nach wie vor meine Arbeitsschwerpunkte. Gleiches gilt für die Erhaltung der Zugänge für Jedermann zu Sport, Kunst und Kultur. Dem Aufbäumen des Neofaschismus Einhalt gebieten, kein Rassismus und Fremdenhass.

Meine langjährige Erfahrung, auch in Fragen von Strategie und Taktik, meine kritische, ehrliche und kollegial – verlässliche Haltung möchte ich gern für die neue Legislaturperiode ab September 2014 für unsere Partei DIE LINKE. wieder einbringen. Daher bitte ich mir das bislang entgegengebrachte Vertrauen wieder auszusprechen.

Peer Jürgens



Geburtsdatum: 2.7.1980
Familie: verheiratet, keine Kinder
Wohnort: Beeskow
E-Mail: mail@peer-juergens.de

Beruf/Tätigkeit

Politikwissenschaftler, Mitglied des Landtages

Politische Funktionen

seit 2008 Mitglied im Kreistag Oder-Spree
seit 2008 Kreisvorsitzender der LINKEN Oder-Spree
1998-2010 Stadtverordneter für die PDS in Erkner
1999-2004 Jugendwahlbüro der PDS
2002 Eintritt in die PDS
2002-2006 Mitglied im Sprecherrat der Bundes-AG Rechtsextremismus/
Antifaschismus der PDS, ab 2004 deren Sprecher
seit 2003 Mitglied in der Bundes-AG Wissenschafts- und Hochschulpolitik

Kandidatur im Wahlkreis

30 - Oder-Spree III

Politischer Werdegang

Studium Jüdische Studien/Politikwissenschaften (M.A.) an der Uni Potsdam, Abschluss 2011 seit, 2004 Landtagsabgeordneter, 2004 gewählt über die Landesliste der PDS, 2009 direkt gewählt im Wahlkreis 30, wissenschafts- und hochschulpolitischer Sprecher der Linksfraktion

Begründung der Kandidatur

Beim Eintritt der LINKEN in die Landesregierung 2009 haben wir eine von der damaligen Wissenschaftsministerin Wanka (CDU) gestalteten Hochschullandschaft vorgefunden. Ihr Verständnis war geprägt von marktkonformen, wirtschaftsnahen Hochschulen als Lernfabriken mit minimaler Mitbestimmung und einem rigiden, (sozial) selektiven Hochschulzugang. Das lag Lichtjahre davon entfernt, was wir als LINKE unter einer zukunftsfähigen, sozialen, demokratischen Hochschullandschaft verstehen.

Wir haben es in den vergangenen 5 Jahren geschafft, die falsche Entwicklung zu stoppen und Akzente für eine stärker links geprägte Wissenschaftspolitik zu setzen: mit den neu abgeschlossenen Hochschulverträgen haben die Hochschulen eine planbare, für 5 Jahre verlässliche Finanzierungsgrundlage bis 2018; zwischen 2009 und 2014 haben wir den Hochschulhaushalt um 50 Millionen Euro aufgestockt; wir haben den Zugang zum Master erleichtert; wir haben die europaweit einzigartige Ausbildung von RabbinerInnen an einer staatlichen Hochschule ermöglicht; wir haben ein Hochschulgesetz eingebracht, welches Bedingungen für „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ garantiert, die soziale Selektivität reduziert und mehr Demokratie an Hochschule sichert.

Noch können wir nicht mit allem zufrieden sein. Einige linke Ideen sind noch nicht umgesetzt. Daher möchte ich wieder in einer neuen Fraktion den Bereich Wissenschaft bearbeiten und weiter an einer besseren Hochschullandschaft für Brandenburg arbeiten.

René Kretzschmar



Geburtsdatum: 22.4.1979

Familie: ledig

Wohnort: Brandenburg an der Havel

E-Mail: rene.kretzschmar@dielinke-fraktion.brandenburg.de

Beruf/Tätigkeit

Maurer, Magister Politikwissenschaft und Pädagogik/MdL

Politische Funktionen

Vorsitzender der SVV-Fraktion in Brandenburg an der Havel, Mitglied der Landtagsfraktion

Kandidatur im Wahlkreis

17 - Brandenburg an der Havel II

Politischer Werdegang

Vorsitzender des Kreisverbandes Brandenburg an der Havel von August 2007 bis Januar 2012, Vorsitzender der SVV-Fraktion in Brandenburg an der Havel seit Mai 2012, Mitglied des Brandenburger Landtages seit Dezember 2012

Begründung der Kandidatur

Im Dezember 2012 bin ich in den Landtag nachgerückt. Nachdem ich Sprecher für berufliche Bildung und Verbraucherschutz war, wurde ich durch Umbesetzungen innerhalb der LTF im November 2013 Sprecher für Verkehr und Infrastruktur und Vorsitzender des Landtagsausschusses für Infrastruktur und Landwirtschaft. Ich würde diese Themen gerne auch in der kommenden Landtagsfraktion vertreten. Wichtig ist hier für mich der Einsatz für einen ÖPNV und SPNV in Brandenburg, damit Mobilität für alle Menschen bezahlbar ist.

Für die kommende Wahlperiode trete ich dafür ein, dass wir ein kommunales Investitionsprogramm in unser Landtagswahlprogramm aufnehmen. Ziele sollten beispielsweise sein, den Unterhalt von Kommunalstraßen und die energetische Gebäudesanierung zu ermöglichen oder die Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude zu verbessern. Weitere wichtige Punkte im Infrastrukturbereich sind die Fertigstellung des BER und das Eintreten für die Ausweitung des Nachtflugverbotes.

Als Kommunalpolitiker weiß ich, dass durch die Landesregierung in den letzten 4 Jahren mehr Mittel in die Kommunen gegeben worden sind. Ich werde mich dafür einsetzen, diese Entwicklung noch deutlich zu verstärken. Für mich ist es wichtig, dass unsere Partei in allen Regionen des Landes vertreten ist. Deshalb würde ich mich freuen, wenn ihr mir als Vertreter der Stadt Brandenburg an der Havel auf der Landesliste eure Stimme gebt.

Matthias Loehr



Geburtsdatum: 28.7.1977
Familie: verheiratet, ein Kind
Wohnort: Cottbus
E-Mail: matthias.loehr@dielinke-brandenburg.de

Beruf/Tätigkeit

IT-System-Kaufmann/Mitglied des Landtages Brandenburg

Politische Funktionen

seit 11/2011 Vorsitzender des Kreisverbandes DIE LINKE. Lausitz
seit 06/2012 Wahlkampfleiter der LINKEN Brandenburg (seit 08/2012 ehrenamtlich)
seit 08/2012 Mitglied des Landtages Brandenburg, nachgerückt über Landesliste, wirtschaftspolitischer Sprecher

Kandidatur im Wahlkreis

44 - Cottbus II

Politischer Werdegang

1998 Eintritt in die PDS
2000-2007 Mitglied im Stadtvorstand der PDS Cottbus
2001-2010 Mitglied im Landesvorstand der Linkspartei Brandenburg
2002-2006 Geschäftsführer der PDS Cottbus
2006-2008 Wahlkreismitarbeiter von Wolfgang Neskovic, MdB
seit 2007 Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Lausitz
2009 Mitglied des Landtages Brandenburg, nachgerückt über Landesliste, rechtspolitischer Sprecher
2010 bis 2012 Büroleiter von Thomas Nord, MdB sowie Landesgruppenkoordinator

Begründung der Kandidatur

Mit dem Motto „Konsequent sozial für Brandenburg“ haben wir 2009 gemeinsam und erfolgreich den Wahlkampf bestritten. Viele unserer Vorhaben konnten wir in der Landesregierung umsetzen. Oft waren jedoch unsere eigenen Wünsche und Ansprüche größer als die Ergebnisse der mühsamen Verhandlungen mit der Koalitionspartnerin. Als Koordinator der Landesgruppe der Bundestagsfraktion war mir eine enge Abstimmung zwischen den Vorhaben unserer Bundes- und der Landesebene stets ein wichtiges Anliegen. Mit unserer neuen Brandenburger Bundestagsgruppe besteht die große Chance, in den kommenden vier Jahren ohne mediale Auseinandersetzungen gemeinsam für die Interessen unserer WählerInnen zu kämpfen.

Seit 1,5 Jahren bin ich nun Mitglied unserer Landtagsfraktion, seit drei Monaten wirtschaftspolitischer Sprecher. Die Einführung des Vergabegesetzes durch rot-rot und die stetige Erhöhung des Mindestlohnes für öffentliche Aufträge gilt es auch in der kommenden Legislatur zu verteidigen. Auch die weitere Verbesserung des Betreuerschlüssels in unseren Kitas wird ohne unser Drängen nicht passieren. Für diese und unsere vielen weiteren Vorhaben brauchen wir eine geschlossene Partei und vor allem die Abwesenheit von öffentlichem Personalstreit. Dafür arbeite ich, dafür stehe ich. 100% sozial - für Brandenburg.

Stefan Ludwig



Geburtsdatum: 26.4.67

Familie: verheiratet, vier Kinder

Wohnort: Königs Wusterhausen, Landkreis Dahme-Spreewald

E-Mail: stefan.ludwig@dielinke-brandenburg.de

Beruf/Tätigkeit

Diplom-Jurist, Mitglied des Landtages

Politische Funktionen

Landesvorsitzender DIE LINKE Brandenburg

Kandidatur im Wahlkreis

27 - Dahme-Spreewald II/Oder-Spree I

Politischer Werdegang

Mitglied der PDS-Fraktion des Landtages 1990-2002 und der Fraktion DIE LINKE seit 2009

Mitglied der PDS seit Oktober 1998

Stellvertretender Landesvorsitzender der PDS 1999-2003 und 2005-2007

Bürgermeister mit PDS-Mandat der Stadt Königs Wusterhausen 2002-2009

Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE Brandenburg seit 2007

Vorsitzender des Landesausschusses 2008-2010

Stellvertretender Landesvorsitzender 2010-2012

Begründung der Kandidatur

DIE LINKE Brandenburg hat dem Land in den vergangenen vier Jahren einen linken Stempel aufgedrückt. Für die Kommunen in Brandenburg war diese Koalition stets eine verlässliche Partnerin. Dies fortzusetzen ist eines meiner vordringlichen Ziele. Sowohl in der Finanzierung der kommunalen Aufgabenerfüllung als auch in der Rahmengesetzgebung, die Engagement vor Ort erleichtern und unterstützen soll, sind wir deutlich vorwärts gekommen. Wir haben den 50-Millionen-Vorwegabzug bei den Gemeindefinanzen abgeschafft und die Unterstützung kommunaler Energiekonzepte gesichert.

Auch in vielen anderen Politikbereichen haben wir unsere Kommunalpolitische Verankerung und Kompetenz genutzt, um überall im Land voranzukommen. In der nächsten Wahlperiode wird es darum gehen, auf Landes- und kommunaler Ebene zukunftsfähige und bürgernahe Strukturen zu sichern und weiterzuentwickeln. Meine Erkenntnisse aus der Arbeit in der Enquetekommission des Landtages in dieser Periode werde ich dabei ebenso nutzen wie meine Praxiserfahrung an der Spitze einer Stadtverwaltung.

Die besonderen Interessen im engeren Flughafenumfeld um Schönefeld müssen weiterhin in der Landes- und Kommunalpolitik Gewicht haben. Viele Hoffnungen, aber auch große Ängste gibt es in der Region. Die Annahme des Volksbegehrens war ein wichtiger Schritt, der auch durch unsere Beharrlichkeit erreicht wurde. Ich werde weiter dafür kämpfen, mehr Akzeptanz in der Bevölkerung gerade durch einen konsequenten Lärmschutz und die Ausweitung des Nachtflugverbots zu erreichen.

Norbert Müller



Geburtsdatum: 10.2.1986
Familie: verheiratet, ein Sohn (Timon, 3 Jahre)
Wohnort: Potsdam
E-Mail: mail@norbert-mueller.net

Beruf/Tätigkeit

Mitglied des Landtags/Student

Politische Funktionen

stellv. Landesvorsitzender
Mitglied des BundessprecherInnenrates der Sozialistischen Linken

Kandidatur im Wahlkreis

23 - Teltow-Fläming I

Politischer Werdegang

seit 1999 ['solid] / Linksjugend ['solid]
2001-2010: Mitglied im LandessprecherInnenrat/Landesvorstand ['solid]
seit 2002 PDS / Linkspartei.PDS / DIE LINKE
2002-2007 Mitglied des Landespartei Rates der PDS
2005/06 Bundesgeschäftsführer; 2007 und 2010/11 Bundesprecher ['solid]
2007/08 Referent im Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Potsdam
2008-2011 Mitglied des Bundesausschusses DIE LINKE
2009 Kandidatur zu den Landtagswahlen
2013 Direktkandidat zu den Bundestagswahlen im Wahlkreis 61

Weitere Mitgliedschaften

Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft, Rote Hilfe, Fördererkreis demokratischer Volks- und Hochschulbildung, attac, ROSA Alumni, SV Babelsberg 03, Bildungspartisanen Brandenburg, Freundeskreis John Heartfield

Begründung der Kandidatur

Brandenburger LINKE stehen vor einer besonderen Aufgabe: Seit 4 Jahren regieren wir im Land. Einiges wurde gemeinsam mit der SPD erreicht, etliches gegen sie, manches gar nicht. Der LINKEN geht es um sozialen Fortschritt, um mehr Demokratie und Solidarität in der Gesellschaft. Die Herausforderung ist, jeden Schritt konkreten Handelns nicht nur auf den machtpolitischen Nutzen zu prüfen, sondern vor allem an eigenem Anspruch und Programmatik zu messen.

Bildungsgerechtigkeit von Anfang an ist ein Schlüssel zu sozialem Fortschritt und auch zu einer Demokratisierung der Gesellschaft. Dabei haben wir in der Regel Schulen und Hochschulen ebenso im Blick, wie das lebenslange Lernen. Doch viele junge Menschen gehen gar nicht mehr in die allgemeinbildende Schule oder studieren.

Die Situation von Auszubildenden hat sich kaum verbessert. Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze ist rückläufig (nur 15 % der Brandenburger Betriebe bilden aus – gegenüber 22 % im Bundesschnitt), und trotz des Ausbaus der schulischen Ausbildung und des demografischen Wandels stehen weiter tausende Jugendliche ohne Ausbildungsplatz da. Diejenigen, die eine betriebliche Ausbildung ergattern, beziehen zum Großteil eine Vergütung von unter 500 €/Monat und werden häufig nicht übernommen – und wenn, dann in der Regel (!) befristet.

Fakt ist: Wir müssen die Situation junger Menschen jenseits von Schule und Uni mehr ins Blickfeld rücken. Wer in Brandenburg zur Schule geht, eine Ausbildung absolvieren kann und Arbeit findet, bleibt auch und gründet hier eine Familie. Die Verbesserung der Ausbildungssituation und der Druck auf Unternehmen, mehr betrieblich auszubilden, sollten Schwerpunkt einer linken Arbeits- und Wirtschaftspolitik sein. Dafür setze ich mich ein.

Heiko Poppe



Geburtsdatum: 16.12.1961

Familie: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Wohnort: Angermünde

E-Mail: hpoppe@web.de

Beruf/Tätigkeit

Wahlkreismitarbeiter

Politische Funktionen

BO-Vorsitzender in Angermünde, Mitglied im KV Uckermark, seit 2011

Kreisgeschäftsführer, Fraktionsvorsitzender in der SVV Angermünde, Mitglied des

Kreistages Uckermark und Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport

Kandidatur im Wahlkreis

11 - Uckermark I

Politischer Werdegang

seit 1981 Mitglied der SED, danach ohne Unterbrechung Mitglied in SED-PDS, PDS, DIE LINKE; vor 1989 keine Parteifunktionen, seit 1992 BO-Vorsitzender in Angermünde, seit 1993 mit einer kurzen Unterbrechung Mitglied im KV Angermünde, später im KV Uckermark, von 2004 bis 2006 Mitglied im Landesausschuss Kreisvorsitzender UM von 2006 bis 2009, danach wieder Mitglied des KV Uckermark ab 2003 Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender in Angermünde, seit 2012 Mitglied im Kreistag Uckermark, dort Ausschussvorsitzender für Kultur, Bildung, Sport

Begründung der Kandidatur

Seit der Landtagswahl im Jahr 1999 bin ich als Wahlkreismitarbeiter in der Uckermark tätig, davon 13 Jahre lang für die Abgeordnete Irene Wolff-Molorciuc. Mit den Erfahrungen aus dieser Tätigkeit und den Kenntnissen aus der Region möchte ich die begonnene Arbeit fortsetzen und mich in die Landespolitik einbringen. Die zurückliegenden Jahre haben gezeigt, dass linke Politik etwas bewegen kann, dass Veränderungen aber auch Zeit und kontinuierliche Arbeit brauchen.

Ich werde mich in meiner zukünftigen Arbeit nicht ausschließlich auf ein spezielles Fachgebiet konzentrieren, sondern möchte darüber hinaus die gesamte Breite der Probleme aufnehmen, die die Entwicklung der ländlichen Regionen seit vielen Jahren beeinflussen. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, die Herausforderungen des demografischen Wandels in ihrer ganzen Vielfalt, von dem ländliche Regionen wie die Uckermark auf ganz besondere Weise betroffen sind, zu bewältigen.

Mir geht es vor allem darum, nicht nur die aktuelle Entwicklung von Einwohnerzahlen und Altersstruktur mit Rückbau von Infrastruktur nachzuvollziehen sondern dieser Entwicklung mit all ihren Auswirkungen auf das tägliche Leben etwas Positives entgegenzusetzen, den Menschen und der Region eine Perspektive aufzuzeigen. Dabei werden soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitwirkung immer eine wichtige Rolle spielen. Eine enge Verbindung zur Partei und zur Kommunalpolitik ist und bleibt dabei die Grundlage meiner Arbeit.

Carsten Preuß



Foto: Andreas Franke

Geburtsdatum: 13.10.1962 in Luckenwalde
Familie: verheiratet, ein Sohn
Wohnort: Zossen
E-Mail: carsten.preuss@t-online.de

Beruf/Tätigkeit

Landwirt; Diplom-Agraringenieur
Angestellter im Umweltamt der Kreisverwaltung Teltow-Fläming

Kandidatur im Wahlkreis

25 - Teltow-Fläming III

Politischer Werdegang

Von 1993 bis 1998 Gemeindevertreter in Sperenberg für die Bürgerinitiative Sperenberg;
Von 2003 bis 2008 - sachkundiger Einwohner im Ausschuss Kultur Tourismus und Landesgartenschau der Stadtverordnetenversammlung Zossen. Seit 2008 für DIE LINKE Zossen Mitglied der SVV in Zossen und Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. Zwischen 2009 und 2011 Organisation der Petition gegen die weitere Seenprivatisierung. 2011 Bürgermeisterkandidat für die Stadt Zossen (für DIE LINKE und SPD, unterstützt von der VUB und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).
Mitglied im BUND und seit 2004 auch Mitglied im Landesvorstand Brandenburg
Vorsitzender des Förderverein Naturpark „Baruther Urstromtal“ e. V.
Mitglied im Verein zur Förderung des historischen Weinbaus Zesch e.V.
Mitglied im Förderverein Historisch-Technisches Museum Versuchsstelle Kummersdorf e.V.
Mitglied im Heimatverein „Alter Krug“ Zossen e.V.
Mitglied im Vorstand des Kuratoriums des Naturparks Nuthe-Nieplitz
Mitglied der BI „Zossen zeigt Gesicht“
Mitglied der BI gegen industrielle Tiermastanlagen in Am Mellensee; Mitglied im Aktionsbündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Ich kenne den Landkreis Teltow-Fläming gut - vom Norden, auch als „Speckgürtel“ bezeichnet, mit dem Zuwachs an Einwohnern und der gewerblichen Entwicklung, aber auch mit den Problemen wie beispielsweise den künftigen Auswirkungen des BBI. Ich kenne auch den Süden unseres Kreises gut, der land- und forstwirtschaftlich geprägt ist und der mit den Problemen des demografischen Wandels zu tun hat. Diese Heimat möchte ich in Potsdam gern vertreten! Ein wichtiges Anliegen als Landtagsabgeordneter sehe ich in der Scharnierfunktion, in der Vertretung der Kommunen unseres Landkreises und des Landkreises selbst in der Fraktion, im Brandenburgischen Landtag.

Zudem will ich mich einbringen bei Fragen des ökologischen Umbaus und der Stärkung der demokratischen Mitbestimmung. Zu den klassischen linken Forderungen – mehr Gerechtigkeit, mehr Gleichheit – gehört unabdingbar auch der ökologische Umbau der Gesellschaft. „Gleiches Recht für alle“ (also gleiches Recht auf Naturnutzung, gleiche Pflicht zum Umweltschutz) ist die dabei beste und die wirksamste Umbau-Maxime. Die damit verbundenen Veränderungen dürfen nicht autoritär, sondern müssen demokratisch und sozial verträglich erfolgen.

Dies gilt es auch auf Landesebene praktisch umzusetzen. Sattes Grün verlangt kräftiges Rot (oder umgekehrt) – dafür möchte ich mich einsetzen. Fakt ist: Wir müssen die Situation junger Menschen jenseits von Schule und Uni mehr ins Blickfeld rücken. Wer in Brandenburg zur Schule geht, eine Ausbildung absolvieren kann und Arbeit findet, bleibt auch und gründet hier eine Familie. Die Verbesserung der Ausbildungssituation und der Druck auf Unternehmen, mehr betrieblich auszubilden, sollten Schwerpunkt einer linken Arbeits- und Wirtschaftspolitik sein. Dafür setze ich mich ein.

Volkmar Schöneburg



Geburtsdatum: 30.6.1958
Familie: geschieden, ein Sohn
Wohnort: Potsdam
E-Mail: info@ra-schoeneburg.de

Beruf/Tätigkeit

Rechtsanwalt

Politische Funktionen

Justizminister des Landes Brandenburg 2009 - 2013

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

Anfang der 90er Jahre Sprecher der AG JuristInnen der PDS
Mitglied Historische Kommission der PDS
Mitglied der Geschichtskommission des Berliner Landesverbandes
Mitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
Vorsitzender der Bundesschiedskommission

Begründung der Kandidatur

DIE LINKE hat sich in der letzten Legislaturperiode auf rechts- und finanzpolitischem Feld profiliert. Die in den vergangenen vier Jahren entwickelten Projekte (z.B. Standortkonzept Amtsgerichte, Verkürzung der Verfahrenslaufzeiten an den Gerichten, Justizvollzugsgesetz, neue Ausrichtung der Sicherungsverwahrung, Erhalt der Prozesskostenhilfe etc.) gilt es voranzutreiben. Dafür möchte ich mich mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen in der parlamentarischen Arbeit einbringen.

René Wilke



Geburtsdatum: 30.6.1984
Familie: ledig
Wohnort: Frankfurt (Oder)
E-Mail: rene.wilke@dielinke-ffo.de

Beruf/Tätigkeit

Kaufmann für Bürokommunikation, freiberuflicher Mediator (Konfliktmanagement)
Wahlkreismitarbeiter von Thomas Nord (MdB) und Helmut Scholz (MdB)

Politische Funktionen

Kreisvorsitzender DIE LINKE. Frankfurt (Oder), Aufsichtsrat Messe- und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder), Ausschuss für Haushalt und Finanzen, Kulturausschuss der Stadt Frankfurt (Oder)

Kandidatur im Wahlkreis

35 - Frankfurt (Oder)

Politischer Werdegang

seit 12/2004 Kreisvorsitzender der Partei DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
10/2005–06/2009 Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Lothar Bisky
11/2005–09/2009 Mitarbeiter der Landtagsabgeordneten Kerstin Meier
seit 11/2009 Mitarbeiter des Europaabgeordneten Helmut Scholz
seit 09/2010 Regionalbüro Rosa-Luxemburg-Stiftung Frankfurt (Oder)
seit 03/2011 Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Thomas Nord
seit 12/2012 Vorstand Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Seit meinem 16. Lebensjahr bin ich in unserer Partei politisch aktiv. Seit 9 Jahren als Kreisvorsitzender der LINKEN in Frankfurt (Oder). Hier habe ich meine politische Heimat. Frankfurt steht in vielerlei Hinsicht stellvertretend für Entwicklungen im ganzen Land. Als internationaler Wirtschaftsstandort an der deutsch-polnischen Grenze, als Oberzentrum mit Verantwortung für die Region, als Bildungsstandort mit der Europauniversität Viadrina. Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Abwanderung, Verknappung von bezahlbarem Wohnraum, Armut und Arbeitslosigkeit, unterschiedliche Bildungschancen, wirtschaftliche Rückschläge, Ressentiments gegenüber ausländischen MitbürgerInnen, der Rückzug der öffentlichen Hand aus der Fläche.

All das sind Probleme, mit denen viele Regionen zu kämpfen haben. Es sind Themen, denen sich linke Politik im ganzen Land - ob in Städten oder im ländlichen Raum - stellen muss. Dem gegenüber stehen Brandenburgerinnen und Brandenburger, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen, die sich ihren Regionen verbunden fühlen und für ein lebens- und liebenswertes Brandenburg der Regionen arbeiten. Ihre Alltagskompetenz, ihr Wissen um die Sorgen, Nöte, aber auch die Potenziale ihrer Brandenburger Städte und Gemeinden sind noch immer ein ungehobener Schatz.

Jede Region hat ihre eigenen Herausforderungen aber auch Entwicklungschancen, die es zu erkennen und zu nutzen gilt. Diese jahrelange Erfahrung mit Problemlagen, die es in allen Teilen des Landes in dieser oder anderer Form gibt, sowie meine Leidenschaft für meine Region, für die Entwicklung und Vertretung linker Politik im engen Dialog mit Mitgliedschaft und Bevölkerung - all das möchte ich zukünftig in eine Landtagsfraktion einbringen.

Weitere Kandidaturen

Madlen Bismar
Cornelia Böck
Bettina Fortunato
Anne Haufe
Kerstin Huch
Heike Jacobs
Birgit Kaufhold
Irene Köppe
Tina Lange
Juliane Pfeiffer
Astrit Rabinowitsch
Carolin Steinmetzer-Mann
Solveig Sudhoff
Heidemarie Wiechmann

Michél Berlin
Ronny Besançon
Dr.rer.nat. Adolf Deutschländer
Jan Hanisch
Ringo Jünigk
Gerd Klier
Sascha Krämer
Norbert Kunz
Matthias Lack
Sascha Lietzke
Lukas Lüdtke
Raico Rummel
Otto Helmut Stache
Ralf Wunderlich

Madlen Bismar



Geburtsdatum: 10.7.1968
Familie: verheiratet, zwei erwachsene Söhne
Wohnort: Schöneberg
E-Mail: bismar@swschwedt.de

Beruf/Tätigkeit

Bürokauffrau/Nichtleistungsempfänger

Kandidatur im Wahlkreis

12 - Uckermark II

Politischer Werdegang

1998 bis 2003 Kreistagsabgeordnete des Landkreises Uckermark für die offene Liste der PDS, im Finanzausschuss und Sozialausschuss tätig

2003 bis heute Gemeindevertreterin der Gemeinde Schöneberg

2008 bis heute Kreistagsabgeordnete der LINKEN im Landkreis Uckermark, Finanzausschuss, Sozialausschuss, Kreisausschuss und zweite stellvertretende Kreistagsvorsitzende

Ortsvorsteherin der Gemeinde Schöneberg OT Schöneberg

Begründung der Kandidatur

Bereits seit 1991 engagiere ich mich in der Kommunalpolitik. Nachdem ich 1990 die FDJ-Kreisleitung aufgelöst habe, war ich Mitinitiator eines linken Bündnisses in Schwedt. Danach war ich im Stadtjugendring „Citi“ in Schwedt aktiv und vertrat diesen auch im Jugendhilfeausschuss. 1995 setzte ich mich für die Umsetzung eines ersten Bürgerbegehrens in Schwedt gegen die Schließung der Kindertagesstätte meines älteren Sohnes ein. Dieses scheiterte jedoch leider in der Stadtverordnetenversammlung wegen eines Formfehlers. Seitdem engagiere ich mich für sozialpolitische Belange. Als Vorsitzende des Familienservicevereins fam.e Schwedt e.V. unterstütze ich Familien und Unternehmen bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Durch meine Tätigkeit im Landkreis und in der Gemeindevertretung kann ich mich sehr gut in die Bürger vor Ort mit ihren Sorgen und Nöten hineinversetzen. Ich weiß, wo der Schuh drückt und wo sie sich Hilfe wünschen. Um die kommunale Verankerung nicht zu verlieren, werde ich weiterhin für den Landkreis und für die Gemeinde kandidieren.

Ich möchte meine über fünfzehnjährige kommunalpolitische Erfahrung auf Landesebene einbringen. Ich stehe für linke, soziale Gerechtigkeit. Ich möchte mich für Familien, Arbeitslose, bessere kommunale Finanzausstattung, den Erhalt des öffentlichen Personennahverkehrs und ein einheitliches Bildungssystem einsetzen.

Cornelia Böck



Geburtsdatum: 24.5.1960 in in Hoyerswerda

Familie: ledig

Wohnort: Herzberg/Elster

E-Mail: boeckchen@online.de

Beruf/Tätigkeit

FA für Rinderzucht (1980)

Diplom - Agrar- Ingenieur (mit Universitätsabschluss 1985)

Vorstandsvorsitzende (GF) einer Agrargenossenschaft seit 1996

Politische Funktionen

Fraktionsmitglied der Linken in der SVV Herzberg/Elster und im Kreistag Elbe Elster

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

seit dem 18. Lebensjahr Mitglied der Partei

aktives Mitglied im Bauernverband

seit 2003 Mitglied der SVV der Stadt Herzberg/Elster, dort Mitglied im Bau-, Wirtschaft- und Umweltausschuss

seit 2006 Mitglied im Kreistag Elbe Elster, dort tätig im Ausschuss für Kreisentwicklung, Landwirtschaft und Umwelt

Begründung der Kandidatur

Fachliche Kompetenz in der Wirtschaft (Agrar), Sicherung regionaler Interessenvertretung nicht nur im Süden Brandenburgs, sondern aller ländlichen Regionen. Der Wertigkeit der Landwirte wieder zu mehr politische Bedeutung als Ernährer eines Volkes zu verhelfen. Deshalb als Gegenpol zur Kampagne der CDU und LUN im Süden BB an der Seite der Bauern zu wirken. Vielleicht Ersatz für Kornelia Wehlan?

Wir brauchen mehr Praktiker, Berufsvertreter der Wirtschaft in der Politik!

Knapp 36 % der Wählerstimmen bei der Bürgermeisterwahl 2009 in der Kreisstadt Herzberg/Elster, KT- u. Kommunalwahlergebnisse sind ein weiteres Motiv. Bekanntheitsgrad durch Aktivitäten auch im Ausbildungs- und Kulturbereich usw. (www.unsere-bauernscheune.de)

Mein Großvater verlor sein Leben durch die Nazis 1940, ich möchte eine Wiederholung dieser Taten verhindern helfen und immer wachsam bleiben.

Bettina Fortunato



Geburtsdatum: 27.6.1957
Familie: verheiratet, drei Kinder
Wohnort: Seelow, LK Märkisch-Oderland
E-Mail: b.fortunato@t-online.de

Beruf/Tätigkeit

Diplomagronom für Wein- und Gemüsebau
Landtagsabgeordnete (seit 2009)

Politische Funktionen

Mitglied des Landesvorstandes Brandenburg der Partei DIE LINKE, Kreisvorsitzende
Kreisverband MOL

Kandidatur im Wahlkreis

34 - Märkisch-Oderland IV

Politischer Werdegang

1975 Eintritt in die SED

seit 1993 kommunalpolitisch in verschiedenen Funktionen: Gemeindevertreterin Manschnow, ab dem Jahr 2000 Küstriner Vorland, stellvertretende Bürgermeisterin Küstriner Vorland von 2000 bis 2012, Kreistagsabgeordnete seit 2003

Landtagsabgeordnete seit 2009 (über Direktmandat)

Begründung der Kandidatur

1. Im Bereich Flüchtlingspolitik, der seit 2009 mein Fachgebiet im Landtag ist, hat Brandenburg in letzten Jahren Fortschritte zu verzeichnen, die ich meiner Arbeit zurechne:

- Lockerung der Residenzpflicht in Brandenburg
- länderübergreifende Abkommen mit Berlin dazu
- Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Mindeststandards bei der Unterbringung von Flüchtlingen (zum ersten Mal in der Geschichte Brandenburgs)
- Vereinsvormundschaft für alleinreisende Minderjährige
- regelmäßige Konsultationen mit Verwaltungen aller Ebenen und NGOs
- zielgerichtete Zusammenarbeit mit ihnen

Schwerpunkte meiner künftigen Landtagsarbeit u.a.:

- Vermeidung bis hin zur Abschaffung von Abschiebung in Brandenburg
- Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes, Eingliederung in die sozialen Leistungssysteme
- Deutschunterricht für alle von Anfang an
- Durchsetzung wirklicher Verbesserungen bei der Unterbringung und besonders bei der Betreuung
- Verbesserung der Berufsanerkennung

Ich möchte weitermachen, wo ich mir bisher das Fachwissen, die Verbindungen und die Anerkennung für die geleistete Arbeit erworben habe, im Sinne des politischen und sozialen Auftrags der LINKEN.

2. In meinen Wahlkreis, bin ich seit 2009 fester Ansprechpartner für Fragen:

- Hochwasser und den entsprechenden Projekten im Oderbruch, öffentlicher Personennahverkehr, Energiegenossenschaften, gesundheitlichen Versorgung, Kita- und Schulfragen, kommunale Selbstverwaltung, uva.

Ich möchte meine Erfahrungen und Netzwerke, mein kommunalpolitisches Wissen mit dem landespolitischen verknüpfen und beides für die weitere erfolgreiche Arbeit der Landtagsfraktion nutzen.

Anne Haufe



Geburtsdatum: 3.4.1978
Familie: liiert, zwei Kinder
Wohnort: Meuro (Gemeinde: Schipkau)
E-Mail: anne.haufe@dielinke-osl.de

Beruf/Tätigkeit

1998 – 2000 Grundstudium Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule Mainz
2000 – 2004 Studium Sozialwesen an der Fachhochschule Wiesbaden mit Vertiefung: Gesundheitswesen/Rehabilitation, Sozialadministration/Sozialpolitik
2004 – 2008 Weiterbildung im Bereich tiefenpsychologische Kinder- und Jugendpsychotherapie an der Wiesbadener Akademie für Psychotherapie
seit 2008 praktische Tätigkeit im klinischen und ambulanten Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie
seit 2013 praktische Tätigkeit bei einem Träger der freien Jugendhilfe im Kreis Elbe-Elster

Politische Funktionen

Mit dem Eintritt in DIE LINKE Oberspreewald-Lausitz, möchte ich mein kommunalpolitisches Engagement der letzten Jahre in dieser Region fortsetzen.

Kandidatur im Wahlkreis

38 - Oberspreewald-Lausitz I

Politischer Werdegang

2008 Eintritt in DIE LINKE Norderstedt (Schleswig-Holstein)
seit 2012 Fraktionsmitglied der Norderstedter Stadtvertretung: „Ausschuss für Schule und Sport“, Mitarbeit im „Jugendhilfeausschuss“, Arbeitskreis: „Mittagsverpflegung an Schulen“
2. Listenplatz zur Kommunalwahl in Norderstedt im Mai 2013
2013 Eintritt in die DIE LINKE Oberspreewald-Lausitz

Begründung der Kandidatur

Während meiner Tätigkeit in den bildungspolitischen Ausschüssen, habe ich mich eingehend mit der Modifikation des Schulsystems, der Erweiterung von KiTa-Plätzen und der Erhaltung bzw. Errichtung von Angeboten im Freizeitsektor, auseinandersetzen können. Um speziell den Anforderungen an Bildungseinrichtungen gerecht zu werden, ist nicht nur die Überarbeitung pädagogischer Konzepte, die Erhöhung der Stellen für Lehrer und Schulsozialarbeiter, sondern oft auch eine bauliche Anpassung der Schulgebäude von Nöten. Nur mit einer ganzheitlichen Umsetzung kann eine wirkliche Veränderung gelingen.

Neben der Sozialraumorientierung und einer ausreichenden Grundsicherung, setze ich auch auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes dieser Region. Sicherlich ist es ein Spagat, auf der einen Seite Arbeitsplätze zu schaffen und auf der anderen, eine angemessene Entlohnung in einem sicheren Arbeitsverhältnis, erzielen zu wollen. Jedoch muss dieses scheinbar kontradiktorische Ziel unbedingt im Focus politischer Entscheidungen bleiben, um den Lebensstandard dieser Region weiter positiv zu beeinflussen.

Aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit in Praxen und Kliniken, richtet sich mein Blick auch auf die gesundheitliche Versorgung der Bürger des Landes Brandenburg. Das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Versorgung evaluierte zur künftigen Sicherheit der gesundheitlichen Versorgung, eine deutlich inhomogene Verteilung der Hausärzte in den einzelnen Regionen. Vor dem Hintergrund, des zu erwartenden prozentual deutlichen Zuwachses der Bevölkerung über 65 Jahren, wird sich diese Situation weiterhin verschärfen. Es gibt viel zu tun! Ich möchte mich mit meiner Kandidatur kompetent für diese Region einbringen.

Kerstin Huch



Geburtsdatum: 15.7.1968
Familie: ledig
Wohnort: Brandenburg an der Havel
E-Mail: kerstin.huch@dielinke-brb.de

Beruf/Tätigkeit

Wirtschafts Kaufmann (erster Beruf), abgeschlossenes Fachhochschulstudium an der FH in Potsdam Sozialarbeit/Sozialpädagogik, seit 1994 EU Rentnerin

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

seit 1990 Mitglied der PDS /der LINKEN
2005-2007 Mitglied des KV der PDS; 2003-2009 Mitglied des Behindertenbeirates der Stadt Brandenburg an der Havel, davon 2005-2008 Vorsitzende des Beirates
2007-2013 Vorsitzende des Stadtverbandes der Volkssolidarität
2008 bei den Kommunalwahlen Wahl als Stadtverordnete
Seit 2007 Mitarbeit in der LAG Behindertenpolitik nach der Neugründung der LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik im Januar 2012 Wahl in den SprecherInnenrat der LAG
27.10.13 Wahl in den SprecherInnenrat der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik

Begründung der Kandidatur

Die Behinderten-/Inklusionspolitik soll auch weiterhin in der Partei, DIE LINKE ein Schwerpunktthema sein. Mit meiner Arbeit will ich einen Beitrag zur Umsetzung der UN Konvention der Rechte der Menschen mit Behinderung leisten. Inklusionspolitik als Querschnittsaufgabe, gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben der Gemeinschaft. Mein weiteres Schwerpunktthema ist die Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Seniorenmitwirkungsgesetz)

Heike Jacobs



Geburtsdatum: 4.8.1971, Brandenburg an der Havel
Familie: verliebt und zwei Kinder (5 und 2)
Wohnort: Brandenburg an der Havel
E-Mail: heikejacobs@dielinke-brb.de

Politische Funktionen

2008- Vorstand des Kreisverbandes Brandenburg an der Havel
2008- Fraktion in SVV Brandenburg a.d.H.
2008- Stellv. Fraktionsvorsitzende

Kandidatur im Wahlkreis

-

Ausbildung

1993–1995 Ausbildung zur Instruktorin für Selbstverteidigung und Wing Tsun (WT) Kung-Fu in Heidelberg
2002–2010 Magister- Studium an der Fernuniversität Hagen, soziale Verhaltenswissenschaften
(Psychologie), Soziologie und Erziehungswissenschaften
2010–2011 NLP-Masterausbildung
2013 Mediatorin

Berufserfahrung

1990–1993 Facharbeiterin für Friseurhandwerk, Salon Scholze, Brandenburg, seit 1995 Inhaberin und Leiterin der Wing Tsun (WT) Kampfkunstschule Brandenburg, seit 1995 Organisation und Durchführung von Projekten für WT und Selbstverteidigung, seit 2010 Arbeit als selbständiger Coach/psychologische Beraterin

Politischer Werdegang

Aus Arbeiterfamilie stammend - deshalb Sozialisation in diesem Kontext. Mit dem Rad durch die Welt gefahren und unterschiedlichste, mitunter extreme soziale Ungleichheiten erlebt. 2006 zum 20. Jahrestag der Tschernobylkatastrophe eine ganze Benefizwoche organisiert zur Unterstützung eines Kinderheimes in Gornel (Weissrussland). 2007 - Eintritt in unsere Partei - wollte aktiv Politik mitgestalten und brachte mich vor Ort ein, in dem ich Diskussionsabende organisierte, für Volksbegehren auf der Straße kämpfte etc., 2008–2010 Leitung der AG politische Bildung in Brandenburg a.d.H., seit 2008 Mitglied in der Grünen Liga Potsdam, LAG Umwelt, seit 2008 Mitglied Fraktion DIE LINKE.in der SVV Brandenburg a.d.H., seit 2008 Mitglied im VVN-BdA, Mitglied in der Koordinierungsgruppe des Aktionsbündnisses für Demokratie und Toleranz in der Stadt Brandenburg, als Vertreterin unserer Partei

Begründung der Kandidatur

Ich suche nach neuen Tätigkeitsfeldern, in denen ich erfolgreich für unsere Partei arbeiten kann. Ich verfüge über einen Hochschulabschluss, den ich mit Auszeichnung absolviert habe, sowie weitere Qualifikationen die ich dafür nutzen werde. Momentan bin ich selbständig und gebe Coaching für Einzelpersonen, Paare und Gruppen. Auch erteile ich in losen Abständen Seminare auf dem freien Markt. Seit über 18 Jahren gebe ich Unterricht in chinesischer Kampfkunst (Wing Tsun), wobei mir besonders der Kontakt mit unterschiedlichsten Personengruppen und die erfolgreiche Auseinandersetzung mit anderen besonders gefallen. Ich bin seit 2008 aktiv in der Kommunalpolitik verankert. Dabei habe ich Kontakte zu allen politischen Ebenen. Kompetenzfelder würde ich gern besetzen in den Bereichen Psychologie, Erziehung, Bildung oder Umwelt. Des Weiteren definiert sich unsere Partei als Friedenspartei. Meine bisherige Arbeit im parteiübergreifenden Koordinationsbündnis gegen Rechts hat dazu geführt, dass unsere konsequent friedensorientierte Politik und unsere Position gegen Rechts nachhaltig in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Dies möchte ich auch in meiner Arbeit als Landtagsabgeordnete weiterführen. Es ist meine Stärke, mich in neue Themenfelder zeitnah einzuarbeiten. Gerade mein Zeitmanagement (zwei Kinder und trotzdem immer politisch und beruflich gearbeitet), meine direkte Kommunikation und meine fachlichen Kompetenzen sind mir dabei behilflich. Ich werde ein starker Teil unserer Landtagsfraktion sein, da ich mit meiner direkten Art, meiner Kommunikationsausbildung und als Mediatorin eine gesunde Mischung an Diplomatie und Verhandlungsgeschick mitbringen kann, die es braucht, um für unsere Gruppe optimal zu arbeiten.

Birgit Kaufhold



Geburtsdatum: 10.9.1961
Familie: in 2. Ehe verheiratet (zusammen 4 Kinder)
Wohnort: Spremberg
E-Mail: birgit-kaufhold@web.de

Beruf/Tätigkeit

Geologiefacharbeiter
Dipl.-Ing. (FH) f. Erkundungsgeologie (BuS Welzow, LAUBAG)
Betriebswirt (VWA)
seit 2003 Verwaltungsangestellte Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
(Minijob-Zentrale)

Politische Funktionen

Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Lausitz
Mitglied im Ortsvorstand DIE LINKE. Spremberg
Sachkundige Bürgerin im Rechnungsprüfungsausschuss Spremberg

Kandidatur im Wahlkreis

Bewerbung im WK 42 – Spree-Neiße II (Nominierungsveranstaltung am 23.1.2014)

Politischer Werdegang

1985 Mitglied der SED und Delegierte zum 12. Parlament der FDJ
1987 Kreisparteienschule der SED
1987-1989 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Spremberg
1988-1989 Bezirksparteischule der SED (Fernstudium)
seit 1990 PDS/DIE LINKE: Basisgruppen-Vorsitzende, Mitglied im Kreisvorstand Spremberg, Mitglied der Kreisschiedskommission, Mitglied im Ortsvorstand Spremberg, Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Lausitz stellv. Vorsitzende der ver.di-Betriebsgruppe der Minijob-Zentrale Cottbus
Mitglied im ver.di- Fachbereich Sozialversicherung
Mitglied im örtlichen Personalrat Cottbus und im Gesamtpersonalrat Bochum

Begründung der Kandidatur

In fast 30 Jahren Parteizugehörigkeit wurde aus mir eine Vollblut-Linke. Das ist nicht nur ein Bekenntnis an meine Partei, sondern vor allem an die Politik meiner Partei für die Menschen unseres Landes. Die bevorstehende Landtagswahl wird viele Veränderungen bringen und hoffentlich auch die Antworten für unsere Bürger, auf die sie seit Jahren warten. Es ist überall die Frage nach dem „Wie weiter?“ Nur ein Paradigmenwechsel kann dafür Grundlage sein. So wie bisher wird es aber keine Lösungen für die Zukunft geben. Wir brauchen neue Ideen, Innovationen und den Mut für Veränderungen in einer Zeit großer Unübersichtlichkeit.

Technische, politische, ökologische, soziale und auch ganz profane ökonomische Fragen überlagern sich in unterschiedlichsten und zum Teil extremen Facetten.

Für die Lösung all dieser Fragen brauchen wir ein breites Bündnis und viel Augenmaß beim Miteinander. Gerade hierin sehe ich meine besondere Aufgabe. Für die Gestaltung des Miteinanders möchte ich meinen Beitrag leisten. Deshalb bewerbe ich mich auch als Direktkandidatin für den Landtag unseres Bundeslandes Brandenburg.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass ich die Linie unserer Partei im Land sowie den Zugang zu den dazu erforderlichen Partnern mit Niveau und Augenmaß und wenn erforderlich, auch mit deutlicher Überzeugungskraft gestalten werde.

Erklärung

Im Rahmen meiner Bewerbung für ein Landtagsmandat für die Partei DIE LINKE, bin ich verpflichtet, über meine politische Biografie, darunter auch über eine eventuelle Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS) in der DDR, zu informieren.

Meinem politischen Werdegang ist zu entnehmen, dass ich bereits in der DDR politisch aktiv war. In meiner hauptamtlichen Funktion als 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Spremberg in den Jahren 1987-1989 unterlag ich einer GVS-Verpflichtung (Geheime Verschlussache).

Diese Verpflichtung wurde mir, 26jährig, als vorgefertigter Text auf einem Blatt zur Unterschrift vorgelegt, wobei ich mich an den Inhalt des Textes im Detail nicht mehr erinnern kann. Bekannt ist mir noch, dass ich mich damals bereit erklärte, künftig den Umgang mit meiner Verwandtschaft aus der BRD bzw. aus Westberlin einzustellen (im selben Jahr war ich 2x zu privaten Besuchen in Westberlin).

Mein Aufgabengebiet (u.a. Kaderarbeit, militärischer Nachwuchs, Ordnungsgruppen der FDJ) erforderte fast täglich Kontakte mit den Sicherheitsorganen Polizei, Wehrkreiskommando / Armee, GST, und auch mit dem MfS. Schwerpunkt dabei war, dass von mir vor jungendpolitischen Höhepunkten bzw. vor Einsätzen der FDJ-Ordnungsgruppen Teilnehmerlisten abgefordert wurden. Auch bei der Einstellung von Mitarbeitern in den Apparat der FDJ-Kreisleitung wurden Bewerbungsunterlagen von mir, sicher zwecks Überprüfung, abgefordert. Ich gehe davon aus, dass künftige hauptamtliche Mitarbeiter der FDJ Kenntnis davon hatten.

Eine Verpflichtungserklärung als IM habe ich nicht unterschrieben, ebenso wenig habe ich dementsprechende Berichte über Personen aus meinem Umfeld geschrieben. Nach einer entsprechenden Bereitschaft dazu wurde ich nie gefragt. Geschenke oder Anerkennungen habe ich nicht erhalten.

Ich selbst bin in Besitz einer sogenannten „Opferakte“.

Sollte sich herausstellen, dass ich als GMS (Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit) geführt wurde, wie es nach meinem heutigen Wissen bei vielen hauptamtlichen Mitarbeitern von Massenorganisationen der Fall war, geschah dies ohne mein Wissen und Zutun.

Am 26.11.2013 beantragte ich eine diesbezügliche Überprüfung meiner Person bei der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Die Eingangsbestätigung erfolgte am 02.12.2013.

Birgit Kaufhold
Spremberg, 4. Dezember 2013

Irene Köppe



Geburtsdatum: 17.2.1984
Familie: verheiratet, zwei Kinder (8 und 3)
Wohnort: Bernau bei Berlin
E-Mail: irene.koeppe@dielinke-brandenburg.de

Beruf/Tätigkeit

Diplom-Volkswirtin/ Wirtschaftsinformatikerin

Politische Funktionen

Seit 2012 Mitglied des Landesvorstandes, stellvertretende Kreisvorsitzende KV Barnim

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

2002 Eintritt bei [‘solid]; jetzt: Linksjugend [‘solid]

2004 Eintritt in die PDS, jetzt: Partei Die Linke.

2003-2005: Mitglied des LandessprecherInnenrates des Jugendverbandes

2007 Bundesschatzmeisterin von [‘solid]

2007-2008 Linksjugend [‘solid] Landesfinanzrevision, Bundesschiedskommission des Jugendverbandes

Tätigkeitsschwerpunkte: Jugenderwerbstätigkeit/-ausbildung, Wirtschaftsdemokratie

während des Studiums: Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung

Mitgliedschaft bei ver.di seit 2008

Begründung der Kandidatur

Eine Landesregierung mag nicht für Fehler der farblich anders gemischten Vorgängerregierungen haftbar gemacht werden. Aber eine Landesregierung muss dafür auch eine starke eigene Fraktion haben. Als Mitglied des Landesvorstandes habe ich für meinen Geschmack viel zu oft gesehen, wie an einigen Stellen die Fraktion Schwäche gezeigt hat, wo sie hätte Stärke zeigen sollen – sei es als positive Stütze ihrer Regierungsmitglieder, sei es als parlamentarisches Korrektiv des Koalitionspartners. Der Landesvorstand kann in seiner Position da oft nur sehr spät gegen einwirken. Das reicht mir nicht. Unter anderem aus diesem Grund möchte ich Teil der Landtagsfraktion in der neuen Wahlperiode werden – egal ob als Teil einer starken Regierungs- oder als überzeugende Oppositionsfraktion.

Als Mutter von zwei Kindern sehe ich täglich, wie insbesondere Erzieherinnen und (leider nur wenige) Erzieher bei schlechter Bezahlung und unter schwierigen Arbeitsbedingungen für die Kleinsten der Gesellschaft hervorragende Arbeit leisten. Gleichzeitig wird an anderer Stelle Steuergeld rausgeschmissen, weil hoch bezahlte BER-Manager miserabel arbeiten. Gute Arbeit im Sinne von guter Bezahlung, guten Arbeitszeiten, guten Perspektiven und Wertschätzung kann bis zu einem gewissen Grad auch durch Landespolitik beeinflusst werden. In schwarzen Zeiten (mit rosa und grünen Einsprengseln) ist es wichtig weiterhin eine starke Linke Politik zu vertreten. Dafür stehe ich und dafür möchte auch im parlamentarischen Bereich aktiv sein.

Tina Lange



Geburtsdatum: 28.2.1988
Familie: verheiratet, ein Sohn (*2011)
Wohnort: Potsdam
E-Mail: tina.lange@linksjugend-solid-brandenburg.de

Beruf/Tätigkeit

Lehrerin für Musik und Physik (momentan im berufsbegleitenden Referendariat in Berlin)

Politische Funktionen

Mitglied im Landessprecher_innenrat der Linksjugend ['solid] Brandenburg, Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam, Mitglied im Ortsvorstand DIE LINKE. Potsdam-West

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

aufgewachsen in Berlin und Märkisch-Oderland, Studium in Halle (Saale)

2009 bis 2012 1. Finanzerin im Fachschaftsrat Musik-Sport-Medien der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2011 bis 2012 Mitglied des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

seit Februar 2012 Mitglied der Partei DIE LINKE. und der Linksjugend ['solid]

seit Mai 2012 Mitglied im Ortsvorstand DIE LINKE. Potsdam-West

seit Oktober 2012 Mitglied im Landessprecher_innenrat der Linksjugend ['solid] Brandenburg

seit Dezember 2013 Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam

Begründung der Kandidatur

In Berlin startete zum Schuljahr 2008/09 das Pilotprojekt Gemeinschaftsschule mit zunächst 11 Schulen. Während es dort inzwischen 26 Gemeinschaftsschulen gibt – Tendenz steigend – gibt es in Brandenburg bis heute keine einzige. Als Lehrerin an einem Berliner Gymnasium sehe ich tagtäglich, wie Schüler_innen benachteiligt werden, weil sie nicht individuell gefördert werden können. Nur die Gemeinschaftsschule kann zu wirklicher Chancengleichheit führen, die jedem Menschen einen erfolgreichen Lebensweg bietet und alle Möglichkeiten eröffnet.

Hier können Respekt, Anerkennung und Demokratie gelernt und gelebt werden. Darum kämpfe ich für die Einführung der Gemeinschaftsschule auch in Brandenburg, am besten als Regelschule. Für die sich durch die besondere Bevölkerungsstruktur Brandenburgs ergebenden infrastrukturellen Probleme im berlinfernen Raum ist die Gemeinschaftsschule auch eine Chance zum Erhalt von integrativen Gemeinde- und Freizeitzentren und zum Schulerhalt, was weitere Wegzüge von jungen Menschen vermeidet.

Doch Bildung geht nicht erst mit dem Eintritt in die Schule los – in der Kita meines Sohnes erlebe ich, dass gute Bildung dort nur auf der Grundlage von Mehrarbeit der Mitarbeiter_innen funktioniert, da der reelle Betreuungsschlüssel viel zu hoch ist. Gerade die frühkindliche Bildung ist jedoch der Schlüssel für einen erfolgreichen Übergang in die Schule und damit in ein erfülltes Leben frei von Hartz IV und anderen Sanktionen. Nur eine starke LINKE wird dafür sorgen, dass unser Land gute Bildung für alle garantiert, die niemanden zurücklässt, und dafür möchte ich kandidieren.

Juliane Pfeiffer



Geburtsdatum: 7.6.1991
Familie: ledig
Wohnort: Potsdam
E-Mail: juliane.pfeiffer@linksjugend.de

Beruf/Tätigkeit

Studentin der Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung und Informatik
(Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Politische Funktionen

seit 2009: Landesparteitagsdelegierte in Thüringen und jetzt Brandenburg, über SV Jena bzw. linksjugend ['solid] Brandenburg, jetzt KV Potsdam

seit 2009: Bundesparteitagsdelegierte über linksjugend ['solid], jetzt KV Potsdam

seit 2012: politische Bildnerin beim Bildungswerk für Politik und Kultur (Schwerpunkt: Feminismus)

Weitere Mitgliedschaften: GEW, SV Babelsberg 03, Sozialistische Linke, Bildungswerk für Politik und Kultur (Teil des Jugendbildungsnetzwerkes der RLS)

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

2007 Eintritt Linksjugend ['solid]

2009 Eintritt Die Linke.

2009–2010 Mitglied des Stadtvorstands Jena

2009–2010 Landessprecherin (Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit) linksjugend ['solid] Thüringen

2009–2010, 2012–2013 Bundesschiedskommission der linksjugend ['solid]

2010–2012 Bundessprecherin linksjugend ['solid]

2011–2013 Mitglied des Landesausschuss Brandenburg für den Jugendverband

2012–2013 Landesgeschäftsführerin linksjugend ['solid] Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Auch wenn nach 200 Jahren Frauenbewegung viel erreicht wurde, gibt es leider immer noch gesellschaftliche Diskriminierung von Frauen. Z.B. werden „Frauenberufe“, wie Erzieherinnen oder Altenpflegerinnen, trotz ihrer gesellschaftlichen Wichtigkeit schlecht bezahlt. Und auch bei gleicher Arbeit verdienen Frauen noch immer über 20% weniger als ihre männlichen Kollegen. Die Debatten im vergangenen Jahr um alltäglichen Sexismus und die weltweiten Proteste gegen sexualisierte Gewalt haben gezeigt, dass Feminismus immer noch tagesaktuell ist und zu sein hat.

Durch das Leitbild 2020 und zahlreiche weitere Beschlüsse haben wir uns für eine geschlechtergerechte Gesellschaft – auch in Brandenburg – ausgesprochen. Das im Dezember verabschiedete Gleichstellungsgesetz war ein wichtiger Schritt zu einer solchen Gesellschaft. Aber es gibt noch viel mehr zu tun, denn wir wollen die Gesellschaft in allen Bereichen und grundlegend verändern – auch in der Geschlechterfrage. Dafür müssen wir früh ansetzen. Bereits im Kindergarten sollten Kinder zu selbstbewussten und individuellen Menschen erzogen werden, anstatt zu süßen und stillen Mädchen oder zu nur wild tobenden Jungen. Wie dies funktioniert zeigen schon Modellprojekte in Schweden, deren Umsetzung sich sicherlich auch im Brandenburg lohnen würde. Aber auch in den Schulen bedarf es geschlechtergerechter Bildung. Dafür braucht es Schulen, die alle Kinder, egal welchen Geschlechts oder welcher Herkunft, mitnehmen und fördern.

Natürlich sind noch mehr kreative und wirkungsvolle Ideen erforderlich damit die Zukunft Brandenburgs weiblich wird (Leitbild 2020). Dazu möchte ich im kommenden Landtag meinen Beitrag leisten und bitte daher um eure Stimme.

Astrit Rabinowitsch



Geburtsdatum: 15.2.1953
Familie: verheiratet, drei Töchter
Wohnort: Wiesenburg/Mark
E-Mail: Astrit152@web.de

Beruf/Tätigkeit

Diplomfachlehrerin für Deutsch und Kunsterziehung

Politische Funktionen

Landtagsabgeordnete, Kreistagsabgeordnete, stellv. Kreisvorsitzende

Kandidatur im Wahlkreis

18 - Potsdam-Mittelmark II

Politischer Werdegang

seit 1990 Mitglied der PDS, ab Juli 2005 Die Linkspartei.PDS, ab Juni 2007 DIE LINKE
von 1993 bis 2004 Vorsitzende Kreisverband Potsdam-Mittelmark, seitdem stellv. Vorsitzende
seit 1997 Mitglied im Kreistag Potsdam-Mittelmark, Vorsitzende des Ausschusses Gesundheit, Frauen und Soziales
Mitglied des Landtages Brandenburg seit dem 14. Oktober 2013; Nachgerückt für Kornelia Wehlan

Begründung der Kandidatur

Nach fast 20 Jahren Erfahrung in der Kommunalpolitik und mehrfacher Kandidatur für den Landtag, durfte ich am 14. Oktober 2013 als Nachrückerin in den Landtag einziehen. Damit ging für mich ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Schnell arbeitete ich mich in das mir übertragene Aufgabenfeld Senioren- und Pflegepolitik ein.

Die ständig steigende Anzahl pflegebedürftiger Personen im Land erfordern innovative, nachhaltige Politikansätze, die dieser gesellschaftlichen Herausforderung gerecht werden. Ich halte dieses Politikfeld für einen Schwerpunkt linker Politik. Ich möchte, dass die Fraktion der Linken in einer Gesellschaft, die immer älter wird, als sehr kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen wird. Daran möchte ich über diese Legislatur hinaus aktiv mitwirken, weil es mir wirklich Freude bereitet, unser Bundesland für alle Altersgruppen lebenswert zu gestalten.

Carolyn Steinmetzer-Mann



Geburtsdatum: 21.1.1980
Familie: verheiratet, zwei Kinder (Tochter vier Jahre und Sohn zwei Jahre alt)
Wohnort: Finsterwalde, Elbe-Elster
Bürgerbüro: August-Bebel-Str. 9, 03238 Finsterwalde, Tel: 03531-702974
E-Mail: steinmetzer-mann@web.de

Beruf/Tätigkeit

Mitglied des Brandenburger Landtages

Politische Funktionen

Mitglied im Vorstand der Landtagsfraktion
Arbeitskreisleiterin in der Fraktion für Wirtschaft, Finanzen, Infrastruktur, Landwirtschaft, Umwelt u.a.
Mitglied im Vorstand des kommunalpolitischen forums Brandenburg e.V.
Mitglied im Kreistag Elbe-Elster

Kandidatur im Wahlkreis

36 - Elbe-Elster I

Politischer Werdegang

1998 Eintritt in die PDS. Seit 2000 für über 10 Jahre Mitglied des Kreisvorstandes und stellv. Kreisvorsitzende. Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendgruppen im Kampf gegen Rechtsextremismus vor Ort. 2003 Mitglied im Vorstand des kommunalpolitischen forums Brandenburg e.V. 2004 direkt gewählt in den Brandenburger Landtag und dort umweltpolitische Sprecherin. Seit 2008 Mitglied im Kreistag Elbe-Elster und von 2008 bis 2009 in der Gemeindevertretung Massen. 2009 zum zweiten Mal direkt in den Brandenburger Landtag gewählt, weiterhin umweltpolitische Sprecherin. 2011 und 2013 Mitglied im Vorstand des kommunalpolitischen forums Brandenburg e.V. Seit 2013 Mitglied im Vorstand der Landtagsfraktion und Arbeitskreisleiterin für Wirtschaft, Finanzen, Infrastruktur, Landwirtschaft, Umwelt u.a.

Begründung der Kandidatur

2004 und 2009 wurde ich im EE-Kreis, im „schwarzen Süden“, direkt in den Landtag gewählt. Die enge Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, sozialen Einrichtungen, Arbeitslosen- und Bürgerinitiativen gehört zur täglichen Arbeit. Mein Büro ist Anlaufstelle für soziale Probleme im Kreis. Es ist uns vielfach gelungen, für Betroffene eine Verbesserung der Lebens- oder Finanzsituation gegenüber Behörden und Ämtern zu erwirken. Beharrlichkeit zahlt sich aus, ebenso Partizipation. Mit dem „kommunalpolitischen forum“ gelingt es mir, Ideengeber in der Region zu sein. Ein Bioenergiecoaching stieß Kommunen zu dezentralen, kommunalen und regenerativen Energieprojekten an, die nun vor der Fertigstellung stehen. Sie führen zur Energieeinsparung und finanziellen Entlastung der Verbraucher.

Als umweltpolitische Sprecherin kann ich auf einige Erfolge zurückblicken: DIE LINKE hat dafür gesorgt, dass alle BürgerInnen sich weiterhin an den Seen Brandenburgs erholen können. Viele bleiben der Öffentlichkeit erhalten und der freie Zugang wurde gesichert. Gegenüber dem Koalitionspartner habe ich durchgesetzt, dass die Hürden beim Anbau von GVO gesetzlich erhöht wurden. Die Nachhaltigkeitsstrategie haben wir vorangetrieben und durchgesetzt, dass Abwasserkonzepte Kriterien der Nachhaltigkeit und Demografie berücksichtigen sollen. Die vorerst größten Probleme der Gewässerunterhaltung wurden gelöst.

Aktiv unterstütze ich den Verein Gedenkstätte KZ-Schlieben und startete die Initiative für eine Open-Air-Ausstellung zum „Verlorenen Zug“ in Tröbitz und erhalte vom Gesandten des Staates Israel, Herrn Nahshon persönlich vor Ort für meine Bemühungen Unterstützung.

Gern möchte ich diese Arbeit als Abgeordnete fortsetzen und bitte Euch um Euer Vertrauen.

Solveig Sudhoff



Geburtsdatum: 11.10.1959
Familie: zwei erwachsene Söhne
Wohnort: Potsdam

Beruf/Tätigkeit

Dipl. Staatswissenschaftlerin
Angestellte öffentlicher Dienst

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

1985-1989 Mitglied der SED
seit 2013 Mitglied der Linkspartei
seit 2011 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und Soziales,
Mitglied im Ausschuss für Eingaben und Beschwerden,
stellv. Mitglied im Ausschuss für Klima, Ordnung Umwelt und ländliche Entwicklung

Begründung der Kandidatur

Seit 1982 bin ich im Wahlkreis 22 verankert und sozial aktiv. Ich bin seit über 30 Jahren in verschiedenen Verwaltungsbereichen wie Kita, Jugend und Soziales, in einer Kreisverwaltung vollbeschäftigt tätig. Ehrenamtlich bin ich Stadtverordnete der Stadtverordnetenversammlung Potsdam. Im Potsdamer Behindertenverband engagierte ich mich von 2006 bis 2013. Mit meiner beruflichen und kommunalpolitischen Erfahrung möchte ich mich im Landtag einbringen. Meine Interessen liegen in den Bereichen Kinder, Jugend, Familie und Gesundheit.

Umsetzen möchte ich die UN-Behindertenrechtskonvention und den damit verbundenen Inklusionsprozess gestalten. Themen wie soziale Wohnraumförderung und Verwaltungsmodernisierung gehören ebenfalls zu meinen Interessen. Ich bin gern bereit auch andere Aufgabe zu übernehmen.

Heidemarie Wiechmann



Geburtsdatum: 11.1.1955
Familie: zwei Kinder, getrennt lebend
Wohnort: Eisenhüttenstadt
E-Mail: Hexenverein15890@web.de

Beruf/Tätigkeit

Lehrerin für Deutsch / Musik
ab 2007 Vorsitzende des Kräuterhexenvereins in Eisenhüttenstadt
seit 2010 Mitglied des Gleichstellungsbeirates der Stadt Eisenhüttenstadt
ehrenamtliche Tätigkeit in der Lebenshilfe, unterstützend im Freizeitbereich
ehrenamtlich im Modellprojekt des Landes Brandenburg „Vereinbarkeitslotsen – Vereinbarung von Beruf und Familie“
Kursleiterin im Auftrag des dt. Kinderschutzbundes für den Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“

Mitglied unserer Partei seit 2011

Kandidatur im Wahlkreis

29 - Oder-Spree II

Begründung der Kandidatur

Durch längere Arbeitslosigkeit habe ich mein gesellschaftliches Engagement verstärkt und mit tollen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt den „Kräuterhexenverein“ gegründet, der für viele Eisenhüttenstädterinnen und Eisenhüttenstädter aller Altersgruppen ein Anlaufpunkt ist. Als „Kräuterhexe“ führe ich viele interessante Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern, aber ich erfahre auch von ihren Sorgen, Nöten und Ängsten. Hierbei unterstütze ich diese nach meinen Kräften und Möglichkeiten und nutze die Netzwerke unserer Stadt.

Ich möchte für den Landtag kandidieren, weil ich überzeugt bin, dass meine Partei DIE LINKE die Partei ist, die sich bei allen sozialen Belangen für die Bürgerinnen und Bürger engagiert und dazu will ich mich mit meiner ganzen Kraft einbringen. Meine Stärken sehe ich im Bereich Arbeit, Soziales, Frauen und Familie: Ich möchte auch jüngere Menschen für DIE LINKE begeistern und zum aktiven Mitmachen gewinnen. Ich möchte, dass die zunehmende Privatisierung der Schulen aufgehalten wird, damit für alle Kinder eine gute Bildung von Beginn an gesichert ist. Ich möchte Seniorinnen und Senioren für eine noch stärkere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aktivieren.

Bewährte politische Traditionen DER LINKEN in Eisenhüttenstadt möchte ich fortsetzen, wie z. B. das „Rote Café“ als Treffpunkt. Das Landtagsmandat ist für mich eine Herausforderung, meine Kenntnisse auch auf weiteren Gebieten zu vertiefen.

Michél Berlin



Geburtsdatum: 1.11.1973
Familie: ledig, keine Kinder
Wohnort: Potsdam
E-Mail: mberlin73@googlemail.com

Beruf/Tätigkeit

Ba Regionalwissenschaften/Angestellter der Metamorph GmbH

Politische Funktionen

stellvertr. Ortsverbandsvorsitzender Babelsberg-Zentrum Ost

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

seit 2011 Mitglied DIE LINKE

Begründung der Kandidatur

Unser Land Brandenburg hat jetzt schon stark mit einem immensen demographischen Wandel zu kämpfen. Die ländlichen Gebiete sterben aus und die Gemeinden im Speckgürtel Berlins quellen über. Dadurch sind regional unterschiedliche Problemlagen innerhalb des Landes entstanden. Während die einen über mangelnde Infrastruktur, weite Wege, sich verschlechternde medizinische Versorgung und schwindende Zukunftsaussichten ihres Nachwuchses klagen, sind für andere eine akute Wohnungsnot, nicht ausreichende Kindertages- und Bildungseinrichtungen sowie verstopfte Straßen die Probleme ihres Alltags. Nun ist es notwendig, die unterschiedlichen Interessen gleichberechtigt ins Auge zu fassen. Dabei darf es nicht vorrangig nur um die Umverteilung von Steuergeldern und Fördermitteln gehen, sondern es muss um eine gemeinsame, interdisziplinäre und interaktionäre Konzeptionierung gerungen werden.

Die städtebauliche und ländliche Entwicklung sind Themenschwerpunkte meiner politischen Arbeit. Ich bin aktiv in der „BAG Städtebau- und Wohnungspolitik“ sowie der „AG Die StadtentwicklerInnen“ des Kreisverbandes Potsdam. Mein Studium der Regionalwissenschaften hat ein starkes Fundament für diese Arbeit gelegt. Zusätzlich habe ich mein Spektrum in Seminaren und Konferenzen erweitert. Dieses erworbene Wissen und meine Kraft und Energie, möchte ich jetzt in die Landespolitik einbringen.

Ronny Besançon



Geburtsdatum: 17.6.1978

Familie: ledig

Wohnort: Potsdam

E-Mail: ronny.besancon@dielinke-potsdam.de

Beruf/Tätigkeit

Vertretungslehrer für Geschichte und Deutsch (1. Staatsexamen)

Politische Funktionen

seit Dez. 2012 stellv. Kreisvorsitzender DIE LINKE. Potsdam

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

1998 – 2004 Mitglied Bunte Kultur e.V. Frankfurt/Oder

Okt. 2004 Eintritt in PDS, KV Potsdam

Sep. 2005 – Nov. 2006 Sprecher PDS-Jugend/Junge Linke Potsdam

2005 – 2013 Mitglied Hochschulgruppe socialists@unis-potsdam/DIE LINKE.SDS Potsdam

Okt. 2007 – Apr. 2008 Referent für Sozialpolitik des 11. AStA der Universität Potsdam

Seit Aug. 2008 Mitglied „Archiv e.V.“ (gemeinnütziger Verein für Alternativkultur) Potsdam

Nov. 2008 – Juli 2009 Mitglied des Studierendenparlaments der Universität Potsdam

Seit Nov. 2008 Sachkundiger Einwohner des Ausschusses für Gesundheit und Soziales StVV Potsdam

Nov. 2008 – Nov. 2010 stellv. Kreisvorsitzender DIE LINKE. Potsdam

Nov. 2010 – Nov. 2012 Mitglied Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam

Begründung der Kandidatur

Derzeit engagiere ich mich aktiv ehrenamtlich in allen Ebenen der Partei DIE LINKE. Ich bin viele Jahre Mitglied im Kreisvorstand Potsdam und berate und moderiere den Kreisverband in allen Fragen der täglichen Parteiarbeit. Nun ist es Zeit, den Sprung auf eine andere Ebene zu wagen. Die Kandidatur auf der erweiterten Liste zur Landtagswahl soll der erste Schritt dahin sein.

Als Mitarbeiter zweier Abgeordneter im Bundestag und auf Grund meines hochschulpolitischen Engagements habe ich viele Fachkenntnisse in der Gesundheitspolitik und der Bildungspolitik erworben, die ich bereits in den beiden entsprechenden Landesarbeitsgemeinschaften ehrenamtlich in die Partei einbringe. Grundsätzlich bin ich ein Verfechter des emanzipatorischen Ansatzes der Selbstbefähigung und von Beteiligungskultur. Wir müssen als DIE LINKE stärker auf unsere Grundsätze achten und sollten diese nicht unbedingt zugunsten von Sachzwängen allzu schnell verwerfen, und wenn, dann in einem möglichst intensiven Beteiligungsprozess der Mitgliedschaft. Es bedarf dazu eines offeneren Umgangs miteinander, in dem auch neue Ideen durchdacht werden können.

Ich stehe für eine mögliche Regierungsbeteiligung, aber auf Augenhöhe und nicht um jeden Preis. In einem möglichen Koalitionsvertrag 2014 sollten wir unsere Programmatik noch deutlicher wiederfinden können als 2009. Ich denke, ich kann eine Landtagsfraktion mit meinen Fachkenntnissen, aber auch mit meinen grundsätzlichen politischen Überzeugungen, bereichern.

Dr.rer.nat. Adolf Deutschländer



Geburtsdatum: 20.09.1952
Familie: verheiratet, zwei Kinder
Wohnort: Münchehofe, OT Birkholz
E-Mail: adolf.deutschlaender@yahoo.de

Beruf/Tätigkeit

Diplomlehrer, Fachlehrer für Geographie und Geschichte
Diplomgeograph

Politische Funktionen

Mitglied des Kreistages des LDS

Kandidatur im Wahlkreis

28 - Dahme-Spreewald III

Politischer Werdegang

Mitglied der Partei seit Mai 1971

1981 bis 1990 Zentralrat der FDJ, Abteilung Erdgastrasse,

1985 bis 1986 Einjahreslehrgang Parteihochschule Karl-Marx

1990 bis 1992 Mitarbeiter im Parteivorstand der PDS

2004 bis 2008 1.stellv. Bürgermeister und Bürgermeister der Gemeinde Münchehofe

seit 2008 Mitglied des Kreistages des LDS und Vorsitzender Ausschuss Bauen und Umwelt

Begründung der Kandidatur

Auf der Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes wurde ich als Direktkandidat für den Wahlkreis 28 und damit für den südlichen Teil und überwiegend ländlich geprägten Raum des LDS gewählt und bewerbe mich nun um einen Landeslistenplatz.

Ich selbst wohne in einem Dorf mit nicht einmal 140 Einwohner. Mein Hauptanliegen ist es, an Lösungswegen auf Kreis- aber besonders auf Landesebene mitzuarbeiten, die eine weitere Entwicklung des ländlichen Raumes sichert. Auf die Fragen nach dem ÖPNV, Schulstandorte, kulturelle Angebote für das Dorf, die Entwicklung der Landwirtschaft und des Tourismus und deren Auswirkungen auf die Umwelt müssen Lösungen gefunden und Antworten gegeben werden.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Bauen und Umwelt konnte ich erfahren, dass bei einer sachbezogenen, auf die Belange der Einwohner gerichtete kommunale Arbeit, vieles erreicht werden kann. So hat der Ausschuss erreicht, dass der Beschluss für ein Nachtflugverbot und das Gesundheitsmonitoring am BER gegen den Willen der Mehrheitsfraktion von SPD und CDU durch den Kreistag gefasst wurde. Auch andere zahlreiche Initiativen wie zum INA-Projekt Lieberoser Heide, zur Rückführung von Flächen als Naturschutzgebiet, der Verockerung der Spree, der gezielten Umsetzung des Ausbaues des Radwegenetzes usw. haben wir ausgelöst oder unterstützt und dies bei 95% der Beschlüssen mit Einstimmigkeit. Ich würde sehr gern meine Erfahrung und Vorstellungen sowie die Kontakte zu vielen Praxispartnern zum Schwerpunkt ländlicher Raum und Umweltfragen einbringen wollen.

Jan Hanisch



Geburtsdatum: 5.3.1964
Familie: geschieden, vier Kinder
Wohnort: Potsdam
E-Mail: hanisch-jan@web.de

Beruf/Tätigkeit

Facharbeiter Koch
Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft mit IHK Abschluß
Tätigkeiten/Qualifikationen:
10 Jahre Waren - und Personalverantwortung in der Lagerlogistik bei der Spedition Schulze Ludwigsfelde
10 Jahre Personalverantwortung für bis zu 193 Mitarbeiter im Winterdienst und Straßenreinigung mit den Aufgabengebieten:
- Personaldisposition und Personalführung
- Auftragsbearbeitung und Projektmanagement
Mein Haupttätigkeitsfeld liegt momentan im Ehrenamtsbereich

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

2009 Eintritt in die Partei
Mitarbeit beim Oberbürgermeisterwahlkampf in Potsdam
Mitarbeit beim Bundestagswahlkampf für den Kandidaten Norbert Müller
Mitarbeit im Orgateam zur Vorbereitung und Durchführung der Sommerfeste des KV in Potsdam
Planung und Durchführung eines anderen politischen Angebots im Potsdamer Norden unter dem Titel „Grilltour durch die Potsdamer Ortsteile“
Teilnahme am Mentoringprogramm der Stadtfraktion Potsdam
Sachkundiger Einwohner im Bauausschuß der Stadt Potsdam

Begründung der Kandidatur

Mein Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich Stadtentwicklung/Wohnen/Verkehr/Infrastruktur. Diese Themen sind und werden eine zentrale Rolle in der zukünftigen politischen Arbeit spielen. Ich möchte mich in der neuen Fraktion fachlich zu diesen Themen einbringen und dafür einstehen, dass in Brandenburg den Bedürfnissen der Menschen in allen Teilen des Landes Rechnung getragen wird. Es wurde schon viel getan und es gilt das Erreichte zu verteidigen und weiter zu entwickeln. Dazu bin ich gerne bereit.

Ringo Jünigk



Geburtsdatum: 27.8.1976

Familie: ledig

Wohnort: Schipkau (Landkreis Oberspreewald-Lausitz)

E-Mail: ringo.juenigk@dielinke-osl.de

Beruf/Tätigkeit

Dipl. Kommunikationswirt, Stabsleiter Marketing / Öffentlichkeitsarbeit der Klinikum Campus GmbH (FamilienCampus Lausitz) sowie freiberuflicher Kommunikationsberater und Werbetexter

Politische Funktionen

Mitglied des Kreisvorstandes DIE LINKE. OSL seit 2011

BO-Sprecher der LINKEN in Schipkau

Mitinitiator und Redakteur der Kreisverbandszeitung ROTkehlchen

Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Grundeinkommen Brandenburg und

Mitglied des SprecherInnenRates der BAG Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE.

Mitglied der Brandenburger LAG Umwelt, Ema.Li und Rote Reporter

Brandenburger Landesparteitagsdelegierter (OSL) seit 2011

Absolvent der 9-monatigen Weiterbildung „Politikmanagement auf Landesebene“

Kandidatur im Wahlkreis

39 - Oberspreewald-Lausitz II/Spree-Neiße IV

Politischer Werdegang

Schulsprecher, JAV-Mitglied bei der WestLB Münster, Fondsbetreuer bei der Westdeutschen Kapitalanlagegesellschaft (WestKA), Kündigung aus moralischen Gründen, während des Studiums zwei Jahre Sozialreferent des Allgemeinen Studierendenausschusses (ASa) und Mitglied des Studierendenparlaments (StuPa) der Universität der Künste Berlin (UdK), Initiator und Gründer der Uni-Kita, Veranstalter der erfolgreichen KOLA-KONFERENZ gegen die globalen Geschäftspraktiken von Coca-Cola, Verwaltungsratsmitglied des Studentenwerks Berlin sowie der Studentischen Darlehnskasse (DAKA), Studentisches Mitglied der Kommission Chancengleichheit, Koordinator des Streikbüros der UdK gegen die Einführung von Studiengebühren in Berlin, etc. 2008 Parteieintritt BO Berlin-Kreuzberg, seit 2011 KV-Mitglied DIE LINKE. OSL

Begründung der Kandidatur

Mein bisheriges Leben ist geprägt von Neugier und Fragen – auf der Suche nach plausiblen Antworten. Auf dem Weg stieß ich auf Scheinwelten, Lügen und Kompetenzgrenzen, so dass ich mich aufmachte, hinter die Kulissen der Finanzwerte, Wirtschaftszyklen, Gesetzestexte, Markentrends und sozialen Zusammenhänge zu schauen. Gute Kommunikation war dabei eines der hilfreichsten Werkzeuge. Mein Fazit: Keine gesellschaftliche Utopie ist unrealistisch. Jeder Bereich des Lebens ist Politik und Politik nimmt Einfluss auf das Leben jedes/r Einzelnen.

Immer mehr Menschen in Oberspreewald-Lausitz verstehen die Welt nicht mehr. Sie haben Fragen und bekommen keine Antworten. Sie brauchen eine Idee und ein Bild davon, was möglich ist – eine Vision. Und Sie brauchen jemanden, der zwei offene Ohren hat, verständlichen Klartext reden und sie von unseren Zielen begeistern kann. Ich verstehe mich als gesellschaftlicher Ideengeber und als Verbindungsglied zwischen pragmatischer wie visionärer Politik und der Lebensrealität von Menschen.

Ich sehe mich nicht als Experten in einem Fachgebiet, sondern als kritischen wie schnell lernenden Sozialisten in jedem Lebensbereich, der darüber hinaus und aufgrund seines farbenfrohen Lebenslaufes im Besitz von „politischen Schlüsselqualifikationen“, wie zum Beispiel Einfühlungsvermögen, ist. Nicht mehr und nicht weniger.

Gerd Klier



Geburtsdatum: 27.10.1966

Familie: glücklich verheiratet, eine zauberhafte Tochter 5 Jahre alt

Wohnort: Neuruppin

E-Mail: gerd.klier@web.de

Beruf/Tätigkeit

Selbständiger Rechtsanwalt in eigener Kanzlei in Neuruppin, Fachanwalt für

Medizinrecht, Fachanwalt für Sozialrecht, Fachanwalt für Arbeitsrecht

Ich vertrete überwiegend Leistungsempfänger von Sozialleistungen (Hartz IV, Erwerbsminderung, Pflegebedürftige, Schwerbehinderte), Arbeitnehmer und Patienten sowie Kleingewerbetreibende und kleine Arztpraxen

Politische Funktionen

Mitglied der Landesschiedskommission (in dritten Wahlperiode)

Sprecher der LAG Linke UnternehmerInnen (in zweiter Wahlperiode)

Vorsitzender des Fachanwaltsausschusses Sozialrecht der Rechtsanwaltskammer des Landes Brandenburg (in dritter Benennungsperiode)

Mitglied OWUS

Gründungsmitglied Ruppiner Wirtschaftsgemeinschaft e.V.

Seniormitglied Wirtschaftsunioren Ostprignitz-Ruppin e.V.

Kandidatur im Wahlkreis

3 - Ostprignitz-Ruppin I

Politischer und beruflicher Werdegang

nach Abitur 1985-1988 Wehrdienst im Wachregiment Felix Dzierzynski

1988-1992 Jurastudium an Humboldt Universität zu Berlin, 1994 University of Cambridge

1993-1995 Beamter auf Zeit als Referendar beim Kammergericht Berlin (3 Monate in der Schweiz)

1996 eigene Kanzleigründung in Neuruppin aus Arbeitslosigkeit heraus

1998 Eintritt in Partei PDS/DIE LINKE

seit 1996 regelmäßig Vorträge in Sozial- und Wirtschaftsverbänden zum Arbeits-, Sozial- und Medizinrecht

seit 2004 wöchentliche Publikationen zu Rechtsthemen in regionalen Zeitung

zunächst Stadtvorstand Neuruppin, berufener Bürger im Kreistag (Wirtschaftsausschuss)

aktuell in 2. Wahlperiode in Stadtverordnetenversammlung Neuruppin,

amtierender Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin

aktuell 1. Wahlperiode im Kreistag Ostprignitz-Ruppin, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Bau und Vergabe

Begründung der Kandidatur

Seit nunmehr 18 Jahren vertrete ich als selbständiger Rechtsanwalt Bürger bezüglich ihrer Probleme mit Sozialleistungsträgern (wie Hartz IV, Kranken- und Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Schwerbehinderung, Erwerbsminderung), im Arbeitsrecht und Medizinrecht (wie Patientenrechte, Ansprüche gegen private und gesetzliche Versicherungen). Hieraus und aus meinen umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten sind mir ständig die aktuellen Probleme der Bürger und Kleinstunternehmen bekannt, wie auch die Schwächen unseres Rechtsstaates.

Als Rechtsanwalt kann ich nur die Lösung der Probleme auf der Grundlage der aktuellen Gesetze und Rechtsprechung angehen. Als Abgeordneter könnte ich meine Erfahrungen und mein Fachwissen in der Gestaltung des Rechtsstaates einbringen, insbesondere bei der Gestaltung von Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften Einfluss dahingehend nehmen, diese für den Bürger verständlich und zugleich praxistauglich zu machen. Dem Bürger nützt sein Recht nichts, wenn er dieses nicht kennt, dieses nicht durchsetzen kann oder erst nach Jahren gerichtlicher Auseinandersetzungen erhält, anstelle in der Zeit, wo er es benötigt. In diesem Sinne würde ich mich gerne politisch und fachlich in unsere neue Landtagsfraktion einbringen. Die Politik der LINKEN ist Politik für den Bürger, daher stehe ich für FACHKOMPETENZ in den Landtag.

Sascha Krämer



Geburtsdatum: 21.4.1977
Familie: verheiratet
Wohnort: Potsdam
E-Mail: sakraem@gmx.de

Politische Funktionen

Kreisvorsitzender Potsdam

Kandidatur im Wahlkreis

19 - Potsdam-Mittelmark III/Potsdam III

Politischer Werdegang

Das Studium der Politikwissenschaften an der Universität Potsdam erfolgreich mit dem Diplom abgeschlossen. Danach gehörte ich für eine ganze Weile zur „Generation Praktikum“ im Ministerium des Inneren/Land Brandenburg, im Hauptstadtbüro der Handelskammer Hamburg, im Deutschen Städtetag in Berlin – und mit glücklichem Ende: seit 2005 bin ich Mitarbeiter einer Bundestagsabgeordneten – seit 2007 Diana Golze. 2006 und 2007 aktive Mitarbeit am Leitbild. Politisch aktiv in der LINKEN seit 2007. Seit 2008 bin ich im Kreisvorstand und hier vor allem zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2010 bin ich Kreisvorsitzender.

Begründung der Kandidatur

Brandenburg wurde in den letzten Jahren durch unser Regieren sozialer, ökologischer und demokratischer. Wir haben Spuren hinterlassen. Brandenburg sähe ohne uns anders aus. In Brandenburg sind wir als LINKE in der Regierung – im einzigen Land in Deutschland. Daher haben wir in Brandenburg eine doppelte Verantwortung. Erstens schaut die gesamte Partei auf rot-rot. Manche wohlwollend, manche skeptisch. Aber alle interessiert, was aus dem Landesverband in Regierungsverantwortung wird. Und wir sollten ihnen ein klares Signal geben, welches lautet: LINKE Politik wird akzeptiert, und sie findet Zustimmung, ... auch bei Wahlen.

Aber es geht auch um mehr: Es geht um die langfristige Verschiebung der politischen Kräfteverhältnisse auf Bundesebene. Wir müssen zeigen, dass wir regierungsfähig sind. Wir müssen zeigen, dass rot-rot ein attraktives Modell ist, welches ein gutes Regierungsmodell darstellt. Wenn Die LINKE regiert, auch wenn es (nur) ein Mitregieren ist, muss es zu einem Politikwechsel kommen: das Land muss sozialer, gerechter und solidarischer werden. Das sollte, das ist unser Anspruch. Wenn wir hierfür streiten und das haben wir getan, dann beweisen wir, dass wir bei den nächsten Wahlen stärker werden. Denn das LINKE in Regierung bei Wahlen verlieren ist kein Naturgesetz. Aber dafür gibt es noch Einiges zu tun.

Ich sage euch: Wir sollten dieses Projekt fortsetzen, und zwar mit einer starken LINKEN Fraktion und ich möchte meinen Teil dazu beitragen. Denn genau dann können wir die Gemeinschaftsschule, können wir die bessere Ausfinanzierung der Kommunen, können wir Bundesratsinitiativen für eine gerechtere Gesellschaft Realität werden lassen. Die brandenburgische CDU kann vor Kraft kaum laufen. Ihr Versuch, auf die Vergesslichkeit der Menschen im Land zu setzen, wird scheitern. Wir werden daran erinnern, was so in diesem Lande passierte, als die CDU mit in der Regierung saß. Ich meine, eine Rückkehr der CDU in die Regierung hat das Land und seine Einwohner nicht verdient – es reicht schon auf Bundesebene!

Norbert Kunz



Geburtsdatum: 1.1.1958
Familie: verheiratet, eine (erwachsene) Tochter
Wohnort: Falkensee
E-Mail: noddy58@gmx.de

Beruf/Tätigkeit

Sozialwissenschaftler M.A./wissenschaftlicher Mitarbeiter

Politische Funktionen

Stadtverordneter, stellv. Fraktionsvorsitzender, Mitglied der Kommission für Strategie und Wahlen beim Landesverband

Kandidatur im Wahlkreis

6 - Havelland II

Politischer Werdegang

Ich bin seit frühester Jugend politisch tätig. 1973 trat ich der SPD und den Jungsozialisten bei. Während meiner Schüler- und Studentenzeit wirkte ich in der Schülervertretung (u.a. Landesschülersprecher in Hessen) und der Studentenpolitik (u.a. Gesch. Vorsitzender des studentischen Dachverbandes der BRD) mit. Nach Abschluss des Studiums wurde ich zunächst Mitarbeiter des SPD-Parteivorstandes bis 1990, danach der SPD-Bundestagsfraktion bis 2006, davon sieben Jahre im Büro von Wolfgang Thierse. Zwischenzeitlich war ich im Bundesministerium für Bildung und Forschung tätig (PISA-Auswertung). Mein „innerer“ Abschied von der SPD begann im März 2003 mit der Schröderschen Regierungserklärung zur Agenda 2010. Danach habe ich mich allmählich aus allen Parteiämtern zurückgezogen. Zum Jahreswechsel 2009/2010 habe ich schließlich die SPD verlassen und bin der LINKEN beigetreten.

Begründung der Kandidatur

Allen KandidatInnen ist wohl eines gemein: Sie haben Ideen im Kopf und wollen möglichst viele davon verwirklichen - zusammen mit anderen in einer möglichst starken Landtagsfraktion der LINKEN. Dabei hat jeder seine eigenen Schwerpunkte.

Mir liegen als langjährigem Kommunalpolitiker vor allem die Belange der Kommunen und Kreise am Herzen, jener Orte also, in denen Politik und zivile Gesellschaft viel unmittelbarer sind als anderswo. Ich will mich dafür einsetzen, dass im Zuge einer Verfassungsreform die Rechte der kommunalen Parlamente gegenüber den Landräten, Bürgermeistern und Verwaltungen deutlich gestärkt werden - auch wenn's dafür einen langen Atem braucht. Natürlich darf man mit dem Instrument der Bürgerbefragung und der Volksabstimmung nicht inflationär umgehen, um es nicht zu entwerten. Gleichwohl wird einer Stärkung der plebiszitären Demokratie mein Einsatz gelten.

Ich habe mich beruflich zwei Jahre lang mit den Ergebnissen der PISA-Studien befasst und bin dabei in meiner Haltung bestätigt und gefestigt worden: Die Gemeinschaftsschule, das möglichst lange gemeinsame Lernen ist das Beste, was wir unseren Kindern und Jugendlichen bieten können. Nicht nur, dass wir mit der Gemeinschaftsschule die soziale und ethnische Ausgrenzung reduzieren können, mit der Einkehr des „Lernziels Solidarität“ schaffen wir auch hervorragende pädagogische Voraussetzungen. Eine grundlegende Bildungsreform beginnt aber bereits bei den Kindertagesstätten und darf bei der Lehrerbildung - insbesondere unter den Bedingungen der Inklusionsschule - nicht halt machen. Von einer künftigen Landesregierung mit linker Beteiligung erwarte ich mir u.a. auch Impulse zur Überwindung des unsäglichen Bildungsseparatismus.

Zum Schluss: Die Stadt Falkensee, nach wie vor eine der am schnellsten wachsenden Kommunen in ganz Deutschland, und die beiden Nachbargemeinden Dallgow-Döberitz und Schönwalde/Glien haben eine grüne Landtagsabgeordnete und eine von der CDU. Das kann so nicht bleiben. Wir dürfen den bürgerlichen Parteien im bürgerlichen Osthavelland das Feld nicht völlig überlassen. Die Havelländer haben Besseres verdient.

Matthias Lack



Geburtsdatum: 25.8.1975
Familie: verheiratet, drei Kinder
Wohnort: Potsdam/Bornim
E-Mail: matthiaslack@yahoo.de

Aktuelle Beschäftigung

Projektmanagement und Qualitätsbeauftragter des AWO Bezirksverband Potsdam e.V.;
Lehrauftrag FH Fulda: Öffentlichkeit, Partizipation und Anwaltschaft - sozialpolitische
Diskurse; Mediation, Moderation, Beratung, Konzeption (freischaffend)

Politische Funktionen innerhalb der LINKEN

BO „neue Impulse“ Potsdam-Vorsitzender; Ortverband Potsdam Mitte-Vorsitzender;
Kreisvorstand Potsdam (Schwerpunkt Kommunikation und Veranstaltungsorganisation);
AG Stadtentwicklung; Ausschuss für Gesundheit und Soziales – sachkundiger
Einwohner

Kandidatur im Wahlkreis

-

Berufsausbildung

Kaufmann (IHK); Veranstaltungskaufmann (IHK);

Studien

Sozialpädagoge, Schwerpunkt Management des Sozialen (Diplom FHP); Master of Arts: Soziale Arbeit
Schwerpunkt Sozialraumentwicklung und -organisation (Hochschulverbund Rhein/Main 04.14)

Weiterbildungen

Mediation und Konfliktmanagement (FHP); Konsensorientierte Entscheidungsmethoden in sozialen und politi-
schen Konflikten (DeBorda Institutes Belfast-FHP); Qualitätsbeauftragter (TÜV)

Ehrenamt

Ver.di; Archiv e.V.; Spunk e.V. (Vorstand); SJR; AWO e.V.; AK kritische Sozialarbeit Potsdam; DIE LINKE

Politischer Werdegang

Kinder- und Jugendorganisation der DDR (1982-90), Schulsprecher Gesamtschule 47 (92-96); Archiv e.V.
(seit 97) Stura FHP (02-06); Asta FHP (04-07); aktives Mitglied der Partei DIE LINKE (seit 2010), Mitglied
einer BO (seit 2010), Mitglied eines Ortsverbands (seit 2010), Vorsitz einer BO (seit 2011), Mitglied im
Kreisvorstand (seit 2011), Mitglied der emanzipatorischen LINKEN (seit 2011), Kommunalpolitisches Men-
toring-Programm der Stadtfraktion Potsdam 2012, Ausschuss Gesundheit und Soziales (seit 2012), Vorsitz
eines Ortsverbandes (seit 2013), Autor PAS (seit 2010), Moderator/Organisator der Veranstaltungsreihe
„Linke im Gespräch“ für die Rosa Luxemburg Stiftung in Potsdam (seit 2011)

Begründung der Kandidatur

Zehn Jahre arbeitete ich als Familienhelfer und -mediator in Potsdam-Mittelmark und Potsdam, den Land-
kreisen in denen ich aufgewachsen bin, in denen meine Familie lebt. Sieben Jahre davon als Teamleiter
für verschiedene Träger der Wohlfahrtspflege. Seit zwei Jahren entwickle ich mit einem Team integrierte
Handlungskonzepte für soziale Projekte in Brandenburg und erstelle in diesem Kontext u.a. die Sozialrau-
manalysen. Die konkreten sozialen Problemfelder der Menschen sowie die Komplexität ihrer Ursachen, im
ländlichen und urbanen Raum Brandenburgs, sind mir wohl bekannt. Die Landespolitik hat in der Vergan-
genheit einiges getan um die Probleme in diesem Bereich zu verringern, viel bleibt aber noch zu tun. Es ist
spürbar, dass DIE LINKE nicht den Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
stellt. Den Aufruf des Landesverbandes „Verantwortung zu übernehmen“ und die Personaldecke zu stärken,
nehme ich ernst, deshalb bewerbe ich mich. Neben theoretisch konstruierten Kompetenzen, braucht es m.E.
für die LINKE.Brandenburg in Zukunft auch Menschen mit praktischer, beruflicher Lebenserfahrung, soliden
Netzwerken, neuen Ideen und Visionen für ein Brandenburg mit einem Blick über den „Tellerrand“. Die Her-
ausforderungen sind enorm und die Position unserer Partei in Brandenburg ist deutschlandweit einzigartig.
Letzteres gilt es zu verteidigen. Für mein Engagement in der Landespolitik setze ich mir folgendes Leitbild:
Das Gesagte und Geschriebene muss mit unserem konkreten Handeln übereinstimmen.

Sascha Lietzke



Geburtsdatum: 10.7.1966
Familie: geschieden
Wohnort: Hoppegarten
E-Mail: saschlie@online.de

Beruf/Tätigkeit

Busfahrer

Politische Funktionen

Mitglied des Kreisvorstandes Märkisch-Oderland, Ortsvorsitzender der BO Hoppegarten

Kandidatur im Wahlkreis

31 - Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV

Politischer Werdegang

seit 1986 Mitglied der Partei, seit 2012 Ortsvorsitzender Hoppegarten, seit 2013 Mitglied im Kreisvorstand Märkisch-Oderland

Begründung der Kandidatur

Mein Thema ist die Verkehrspolitik. Für mich ist sie ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge, die bedarfsorientiert und bezahlbar sein muss und immer Vorrang vor dem Individualverkehr hat. Linke Verkehrspolitik geht weiter mit der Interessenvertretung der Beschäftigten im ÖPNV, hier möchte ich meine Erfahrungen als Betriebsrat und Gewerkschafter einbringen. Und linke Verkehrspolitik heißt auch Konfliktbereitschaft und Parteilichkeit. Das müssen wir sein, wenn es um die Umsetzung des Volksbegehrens für das Nachflugverbot in Brandenburg geht; kein Blatt vor den Mund nehmen sollten wir auch bei den Fahrpreisen der DB-AG und der Misere der S-Bahn.

Auch wegen des demographischen Wandels wird das Thema ÖPNV immer wichtiger. Hier müssen Fachleute einbezogen werden, welche unsere Landkreise miteinander vernetzen und das Leben auch im ländlichen Raum noch lebenswerter machen. Ein sinnvolles Nahverkehrskonzept muss erarbeitet werden! Hier will ich mich intensiv einbringen.

Unser Wahlkreis muss seine Stärken besser ausnutzen. Gerade auf Gebieten wie Rekommunalisierung, Kultur, Verkehr und Bildung ist vieles verbesserbar.

Wir müssen uns der Sprache der Menschen annehmen. Es ist niemandem gedient, eine Sprache zu sprechen, die die Bürger nicht verstehen. Wir müssen wieder mehr die einfache „Kümmerer-Partei“ sein, sozial und dem Leitbild der LINKEN für Brandenburg verpflichtet.

Wir haben im nächsten Jahr drei Wahlen. Ich sehe meine Aufgabe darin, mich auch in den Europa- und den Kommunalwahlkampf einzubringen. Es wird euch nicht überraschen, wenn ich meine, dass das mit dem Thema Verkehrspolitik ganz gut geht. Keine andere Partei hat dieses Thema auf dem Schirm, so wie wir! Das müssen und können wir nutzen!

Lukas Lüdtkke



Geburtsdatum: 23.4.1989
Familie: eine Tochter (*2010)
Wohnort: Hohen Neuendorf
E-Mail: lukas.luedtke@die-linke-hn.de

Beruf/Tätigkeit

Seit 5 Jahren im Bereich Rechnungswesen tätig, seit Oktober parallel im Masterstudium an der FU Berlin

Politische Funktionen

Kreisvorsitzender DIE LINKE. Oberhavel
Fraktionsvorsitzender in der SVV

Kandidatur im Wahlkreis

8 - Oberhavel II

Politischer Werdegang

2005 Eintritt in die PDS
2007 Mitglied des Finanzausschusses Hohen Neuendorf
2009 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung
2010 Mitbegründer der AG Rote Reporter in Oberhavel
2011 Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung
2013 Kreisvorsitzender Oberhavel/Vorsitzender des Sozialausschusses

Begründung der Kandidatur

Protest gegen Castortransporte organisieren, Bls im Kampf gegen unsinnige Infrastrukturprojekte unterstützen und die Öffentlichkeitsarbeit unseres Kreisverbandes verbessern - all das und manches mehr habe ich in den letzten Jahren für DIE LINKE getan und werde es auch weiter tun, denn die Verankerung vor Ort ist die wichtigste Stütze unserer Partei. Deswegen liegt mir Kommunalpolitik auch sehr am Herzen: In meiner Heimatstadt leite ich den Sozialausschuss und bin Vorsitzender unserer Fraktion.

Darüber hinaus trete ich als Direktkandidat in meinem Wahlkreis 8 an und kandidiere für die Landesliste. In der nächsten Landtagsfraktion möchte ich nicht nur meinen Wahlkreis vertreten, sondern mich auch um Fachthemen kümmern, in denen ich über Erfahrung verfüge. Dazu zählt die Kommunalpolitik, durch Studium und Beruf aber auch Wirtschafts- und Finanzpolitik. Doch kann man in diesen Bereichen überhaupt linke Politik machen? Ja! Linke Politik heißt für mich grundsätzlich, dass keine Entscheidungen auf Kosten künftiger Generationen getroffen werden. Auf die Finanzen übertragen bedeutet das, dass man möglichst keine Schulden macht, die von uns und unseren Kindern mit Zinsen zurückgezahlt werden müssen. Gleichzeitig darf aber nicht auf Kosten künftiger Generationen gespart werden. Bildung und Infrastruktur sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes und sollten von Kürzungen weitestgehend verschont bleiben. Nur so können wir soziale Politik dauerhaft und glaubwürdig betreiben.

Als ich mich im Januar 2005 entschlossen habe, Mitglied PDS zu werden waren wir Opposition in Brandenburg und mit 2 Genossinnen im Bundestag vertreten. Heute regieren wir in Brandenburg und sind Oppositionsführer im Bundestag! Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass wir gemeinsam diese Politik erfolgreich fortsetzen!

Raico Rummel



Geburtsdatum: 26.10.1975
Familie: ledig, zwei Kinder
Wohnort: Potsdam
E-Mail: raico.rummel@googlemail.com

Beruf/Tätigkeit

FA Dreher
Selbstständiger Einzelhändler mit eigenem Laden Pdm Beach Shop in 14467 Potsdam
Dortustr. 53

Politische Funktionen

bis 2012 Vorstandmitglied im OV Babelsberg/Zentrum Ost Potsdam
seit 2012 stellv. Vorsitzender des OV Nördliche Ortsteile Potsdam

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

2011 Eintritt in die Partei

Mitarbeit beim Bundestagswahlkampf für den Kandidaten Norbert Müller

Mitarbeit im Orgateam zur Vorbereitung und Durchführung der Sommerfeste des KV in Potsdam

Planung und Durchführung des Kinderfestes in Potsdam Babelsberg für die Linke

Planung und Durchführung eines anderen politischen Angebots im Potsdamer Norden unter dem Titel „Glutrote Grilltour durch die Potsdamer Ortsteile“

Teilnahme am Mentoringprogramm der Stadtfraktion Potsdam

11 Jahre Arbeit im Vorstand der Archiv e.V. (soziokultureller Kulturpalast Potsdam) davon 6 Jahre Vorstandsvorsitzender

Mitorganisator von Demonstrationen z.B. für bezahlbares Wohnen in Potsdam

Begründung der Kandidatur

Durch meine langjährige ehrenamtliche Arbeit in verschiedensten soziokulturellen Einrichtungen, verfüge ich über ein fundiertes praxisorientiertes Wissen in der Kultur- und Sportarbeit. Diese fachlichen Kompetenzen möchte ich in die zukünftige politische Arbeit einbringen.

Der demographische Wandel stellt unsere Partei vor neue Herausforderungen. Die Kinder und Jugendarbeit wird in der Zukunft ein Schwerpunktthema werden, um neue Mitstreiter für die praktische Parteiarbeit zu gewinnen. Dazu werden wir neue Wege der Kommunikation und Veranstaltungsformate finden müssen. Diese Herausforderung ist nur mit dem Nutzen von Netzwerken zu lösen. Gesprächs- und Mitmachangebote auf der Ebene der interessierten Jugendlichen müssen neu gedacht und gefördert werden.

Die Linke ist eine Mitmachpartei für alle politisch Interessierten. Dies zu fördern und auszubauen ist mein Ziel. Dazu bin ich gerne bereit.

Otto Helmut Stache



Geburtsdatum: 28.1.1964
Familie: ledig
Wohnort: Rathenow
E-Mail: ohs234@web.de

Beruf/Tätigkeit
Stanzer

Kandidatur im Wahlkreis

-

Politischer Werdegang

Sachkundiger Einwohner 2009 bis 04/2010
ab 04/2010 Abgeordneter der SVV Rathenow

Begründung der Kandidatur

Ich möchte meine Kenntnisse auf dem Gebiet Bildung und Soziales in die Landespolitik unserer Partei einbringen. Durch meine Tätigkeit in der Beratung von ALG-II-Empfängern habe ich auf diesem Gebiet umfangreiche Erfahrungen. In erster Linie ist es mein Anliegen, die soziale Schieflage zu beseitigen, um Hilfeempfängern ein sozial würdiges Leben zu ermöglichen. Des Weiteren möchte ich mich für eine Verbesserung des Bildungsangebotes an unseren Schulen einsetzen. Dazu gehören meiner Meinung nach eine Aufstockung des pädagogischen Personals sowie die Ausweitung von Schulsozialarbeit an allen Grund- und weiterführenden Schulen. Dass das erforderlich ist, habe ich im Rahmen meiner Tätigkeit an der Oberschule Rathenow und jetzigen Tätigkeit an der Rathenower Grundschule „Am Weinberg“ als Kursleiter der Arbeitsgemeinschaft Kochen erkannt.

Ralf Wunderlich



Geburtsdatum: 14.4.1972

Familie: seit 21 Jahren verheiratet, zwei Kinder 14 und 15 Jahre alt

Wohnort: Löwenberger Land OT Hoppenrade

E-Mail: ralf.wunderlich@die-linke-ohv.de

Beruf/Tätigkeit

IT-Systemkaufmann, seit 2006 Wahlkreismitarbeiter bei Landtagsabgeordneten, z.Zt. Wahlkreismitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Harald Petzold

Politische Funktionen

Kreisgeschäftsführer DIE LINKE. Kreisverband Oberhavel

Kreiswahlkampfleiter DIE LINKE. Kreisverband Oberhavel

Kandidatur im Wahlkreis

7 - Oberhavel I

Politischer Werdegang

Seit August 2003 Mitglied PDS/DIE LINKE.PDS/DIE LINKE

2004–2006 Mitglied im Kreisvorstand der PDS Oberhavel, Leitung der AG Bildung und Mitglied im Ortsvorstand PDS Velten

seit 2008 Gemeindevertreter in der Gemeinde Löwenberger Land und Mitglied im Finanzausschuss

seit 2009 Kreisgeschäftsführer DIE LINKE Oberhavel

2010 Mitbegründer der AG Rote Reporter im Kreis

ab 2010 Kreiswahlkampfleiter

Begründung der Kandidatur

2009 war ich gegen die Regierungsbeteiligung in einer Koalition unter den Bedingungen des ausgehandelten Koalitionsvertrages. Ich denke es waren einfach zu viele Kröten die wir schlucken mussten. Der Stellenabbau im öffentlichen Dienst hat sich als nicht ausreichend durchdacht herausgestellt. Ob Polizei oder Forstreform, wir sollten und müssen nachjustieren.

Heute mache ich mich für eine Fortsetzung der Koalition stark. Warum? Uns ist es gelungen, neben einer ganzen Reihe von Projekten im Bildungsbereich, das Finanzausgleichsgesetz, welches eindeutig eine linke Handschrift trägt, muss doch der Stärkere den Schwachen helfen und bekommen die Kommunen mehr Geld, auf den Weg zu bringen.

Weiter möchte ich die Einführung der revolvingen Fonds hervorheben. Fördermittel werden nicht mehr an Megaprojekte vergeben, sondern auch Kleinunternehmer haben die Möglichkeit Fördermittel in Form von Kleinkrediten zu bekommen. Das nenne ich linke Wirtschaftspolitik.

Für die Fortführung solcher Projekte und die Entwicklung neuer möchte ich mich im Landtag stark machen. Spezialisieren möchte ich mich im Bereich der ländlichen Entwicklung und der Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe. In einem kürzlich in der Granseezeitung über mich erschienen Artikel stand als Bildunterschrift: „Lebt, isst und atmet Linkspartei ...“